77. Jahrgang · Nr. 1 · Januar 2022

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Kritik an Regierung

Politisch festgelegter Mindestlohn angekündigt

Meinung & Hintergrund..... Seite 2

Handwerker fördern

„DesignTalente Handwerk NRW“ in nächster Runde

Nachrichten – Hintergrund ..... Seite 3

Landesregierung gefordert

Bauvorlageberechtigung auch für NRW

Nachrichten – Hintergrund..... Seite 4

Imagekampagne

Junge Handwerker werben für ihre Berufe

Thema..... Seite 5

Clever sparen

Mit Nachhaltigkeit gegen Niedrigzinsen

Geldanlagen..... Seite 9

REGION AACHEN

Handwerk im Hafthaus
Digitale Prozesse
Glockengießer
Profis auf dem Dach

Kammerbezirk..... Seiten 6-8

Erfolg kommt dann, wenn du tust, was du liebst!

Neues Jahr, neues Glück: Zum Jahreswechsel wünschen wir uns einen „guten Rutsch“ oder „Hals- und Beinbruch“, wir feiern „bis in die Puppen“ und schwören uns, im neuen Jahr endlich unseren „inneren Schweinehund“ zu besiegen.
Alles schön und gut, aber wie wäre es mal mit folgenden Sätzen und Sprüchen? „Ich bin Handwerkerin, weil mich die Herausforderung begeistert.“ „Studium macht Geld. Handwerk macht Juwelen.“ „Durch Zufall im Handwerk gelandet, den Traumberuf fürs Leben gefunden.“ „Handwerk ist der Boden, der uns alle trägt. Also beschmutzt ihn nicht!“ „Wer Handwerk lernt, lernt Zukunft.“ „Erfolg kommt dann, wenn du tust, was du liebst.“
Diese Statements kommen von jungen Handwerkerinnen und Handwerkern aus ganz Deutschland, die dem Jugendbeirat des Zentralverbands des Deutschen Handwerks angehören. Bei seinem letzten Treffen im Dezember ging es um die Gestaltung und die Inhalte der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks. Gerne und dankbar nutzen die „Kampagnenmacher“ die Perspektive der jungen Mitglieder, um die Kampagne zielgruppengerecht zu gestalten, denn das Handwerk will junge Menschen für seine Berufe begeistern und für eine Ausbildung gewinnen (mehr dazu auf S. 5).
Allen Lesern und Anzeigenkunden der Handwerkswirtschaft wünschen Herausgeber, Redaktion und Verlag ein gesundes und glückliches Jahr. Auf ein erfolgreiches Jahr für das Handwerk und seinen „alten“ und neuen Nachwuchs!

ds/Foto: ZDH

Stärkung beruflicher Bildung muss Priorität sein

Nur leichte Erholung auf dem Ausbildungsmarkt. Regierung muss handeln.

Berlin. Nach den erheblichen Einbußen im vergangenen Jahr im Zuge der Corona-Pandemie und ihrer Bekämpfung hat sich die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsmarkt im Jahr 2021 nur leicht entspannt. Das Niveau von vor der Pandemie wurde bei Weitem nicht erreicht. Mit insgesamt 473.100 neu abgeschlossenen dualen Ausbildungsverträgen wurden 5.600 Verträge (+1,2 Prozent) mehr abgeschlossen als 2020. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge fiel aber immer noch um 52.000 niedriger aus als 2019 (525.000 Verträge).

Dies sind zentrale Ergebnisse der Analysen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2021. Sie basieren auf der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum Stichtag 30. September sowie auf der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA).

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), dazu: „Die Handwerksbetriebe bilden weiter mit hohem Engagement aus – trotz der durch Corona immer noch herausfordernden Rahmenbedingungen. Dass laut Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im laufenden Jahr mehr neue Ausbildungsverträge im Handwerk als im Vorjahr geschlossen werden konnten, unterstreicht einmal mehr den großen Einsatz und das Verantwortungsbewusstsein der meist kleinen handwerklichen Ausbildungsbetriebe und ihren bedeutenden Beitrag zur Fachkräftesicherung.“

Die Betriebe bilden weiter mit hohem Engagement aus, auch im Rahmen der ÜLU, wie hier im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer. *Foto: Britta Kaschel*

Die vom Handwerk in die Allianz für Aus- und Weiterbildung eingebrachten Vorschläge zum Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ und zur konzertierten Aktion im „Sommer der Berufsbildung“ hätten zudem wesentlich dazu beigetragen, das Ausbildungsgeschehen im Jahr 2021 zu stabilisieren.

„Auch wenn die Richtung am Ausbildungsmarkt stimmt, haben wir das Ausbildungsniveau des Vorpandemiejahres 2019 noch nicht wieder ganz erreicht. Viele junge Menschen sind durch die pandemische Lage nach wie vor verunsichert, weshalb sie häufig den weiteren schulischen Weg wählen und den Einstieg in das Berufsleben scheuen. Das belegen eindrücklich die stark rückläufigen Bewerberzahlen in diesem Jahr“, so Wollseifer.

Das sei angesichts der anstehenden Zukunftsaufgaben jedoch fatal, denn die ambitionierten politischen Ziele im Bereich der digitalen und der ökologischen Transformation, wie die energetische Gebäudesanierung, mehr smarte Gebäudesteuerung, ein Ausbau der Elektromobilität, ließen sich nur mit einer ausreichenden Zahl von beruflich qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern umsetzen. „Das Handwerk braucht dringend mehr Fachkräftenachwuchs. Es muss Politik wie Wirtschaft gleichermaßen gelingen, wieder mehr junge Menschen von den hoch attraktiven Berufs- und Karrierechancen im Handwerk zu überzeugen. Daher muss die neue Bundesregierung rasch handeln“, betont der Präsident.

Mit dem geplanten Ausbildungspakt für das Handwerk sowie dem Ausbau der Berufsorientierung und der Begabtenförderung berufliche Bildung habe die neue Regierung im Koalitionsvertrag wichtige erste Akzente gesetzt. Diese ambitionierten Ankündigungen gelte es nun zügig mit Leben zu füllen. Bei allen Regierungsparteien müsse es höchste Priorität haben, die berufliche Bildung zu stärken.

red

KOMMENTAR

Von Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, und Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen

Lambda, Omega, Pi ...

Manche Buchstaben des griechischen Alphabets sind Handwerkern immer schon geläufig: Die Kreiszahl Pi zum Beispiel ist als Berechnungsfaktor für viele Gewerke von großer Bedeutung. Als Bauteil in Katalysatoren ist die Lambda-Sonde jedem Kfz-Fachmann geläufig. Und wer mit der Marke Opel zu tun hat, dem ist der Buchstabe Omega vertraut.

Auf die nähere Bekanntschaft mit zwei weiteren Buchstaben hätten wir gerne verzichtet: Hat uns vergangenes Jahr die Delta-Variante des Corona-Virus schon gehörig genervt, so ist es jetzt die Omikron-Version, die uns verunsichert und beunruhigt. Mehr Griechisch wollen wir eigentlich nicht lernen, jedenfalls nicht im Zusammenhang mit Corona.

Viel Kraft

Groß ist die Sehnsucht nach einem Ende der Pandemie. Vielleicht schaffen wir es ja in diesem Jahr. Auch wenn die Wirtschaft unter den Corona-Belastungen nicht eingeknickt ist: Es kostet viel Kraft und schlägt aufs Gemüt, sich immer wieder auf geänderte Verhaltensregeln einzustellen. Dabei ist gerade das Handwerk in weiten Teilen erstaunlich gut durch die Pandemie gekommen.

Wenn man diesen Corona-Zeiten etwas Gutes abgewinnen will, dann ist das eine insgesamt gestiegene Wertschätzung für das Handwerk: Den politisch Verantwortlichen und auch Bürgerinnen und Bürgern ist einmal mehr bewusst geworden, dass handwerkliche Produkte und Dienstleistungen „systemrelevant“ sind.

Handwerk ist unverzichtbar

Die Unverzichtbarkeit des Handwerks zeigt sich ganz drastisch auch bei einer anderen Katastrophe, die unsere Region heimgesucht hat. In den von der verheerenden Flut betroffenen Gebieten werden händeringend Handwerker gesucht. Und das nicht nur für dringende Notreparaturen, sondern auch für den sich wohl über Jahre hinziehenden Wiederaufbau.

Handwerkerinnen und Handwerker haben in großartiger Weise den von der Flut betroffenen Menschen Hilfe geleistet, auch wenn sie in vielen Fällen selbst durch das Hochwasser geschädigt waren. Es war auch ein Handwerker, der unter Lebensgefahr den Ablass der Steinbachtalsperre geöffnet und damit einen Dammbruch mit unabsehbaren Folgen verhindert hat. Das verdient unser aller Hochachtung und wir können stolz darauf sein, was Handwerkerinnen und Handwerker in diesen Zeiten leisten.

Das sollte uns auch für das neue Jahr Selbstvertrauen geben und mit Optimismus erfüllen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein glückliches, von Erfolg und Gesundheit erfülltes neues Jahr.

„Kommission wird vorgeführt!“

Wollseifer kritisiert den angekündigten politisch festgelegten Mindestlohn.

Berlin. Die Bundesregierung will den Mindestlohn auf zwölf Euro erhöhen. Die Arbeitgeber haben scharf kritisiert, damit werde die Mindestlohnkommission geschwächt, die mit Vertreterinnen und Vertretern von Arbeitgebern und Gewerkschaften besetzt ist.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hat angekündigt, „in Kürze“ einen Gesetzentwurf vorzulegen, um den gesetzlichen Mindestlohn schon in diesem Jahr auf zwölf Euro anzuheben – ein zentrales Wahlkampfversprechen seiner Partei und des Neu-Kanzlers Olaf Scholz. Die Erhöhung sei „ein Gebot der Leistungsgerechtigkeit“, sagte Heil, es gehe dabei um „Tage oder Wochen“.

Die Kritik am Beschluss der Bundesregierung, den Mindestlohn an der – eigentlich für dessen Anpassung zuständigen – Mindestlohnkommission vorbei zu erhöhen, wird allerdings immer lauter. Eine politische Lohnuntergrenze beeinträchtige die Tarifautonomie, sagt der Direktor des Instituts für Arbeitsrecht der Universität Bonn, Gregor Thüsing: „Die Mindestlohnkommission zu umgehen, an der die Tarifpartner beteiligt sind, ist ein Sündenfall.“

Wann und wie der Mindestlohn steigt, sei Sache der eigens dafür eingerichteten Kommission – darauf pochen nicht nur Arbeitgeber, sondern nun auch Abgeordnete, die Interessen von Beschäftigten vertreten.

Passt das? Die neue Regierung möchte zwölf Euro Mindestlohn pro Stunde. Seit Jahresbeginn gibt es zunächst einmal 9,82 Euro pro Stunde und zum 1. Juli dann 10,45 Euro. Foto: Adobe Stock

Wie steht das Handwerk dazu?

„Die Politik hat der Mindestlohnkommission eine gesetzliche Aufgabe gegeben. Und diese Kommission wird jetzt von der Politik vorgeführt. Wenn der Mindestlohn Spielball der Politik wird, dann sollten sich die Mitglieder der Mindestlohnkommission wirklich Gedanken machen, ob es noch sinnhaft ist, in dieser Kommission weiterzuarbeiten. Die Politik bricht ja nicht nur ihre Versprechen, sondern sie hält sogar ihre eigene Gesetzgebung nicht mehr ein“, sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer jetzt im Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur (dpa).

Und weiter: „Wenn die Ampel nun den Mindestlohn einmalig auf zwölf Euro erhöht und dann wieder zu dem alten System zurückkehrt und die Lohnfindung wieder der Kommission überlässt: Was schützt uns denn dann davor, dass das in vier Jahren nicht wieder so passiert? Dass es zum Dauerzustand wird, dass die Politik die Mindestlöhne und damit letztlich auch die Löhne bestimmt? Dann brauchen wir aber auch keine Sozialpartner mehr. Das sollten doch eigentlich auch die Gewerkschaften bedenken, wenn sie ein Interesse daran haben, auch künftig ihre Rolle als starker Sozialpartner wahrzunehmen. Sollte der Mindestlohn von zwölf Euro schon 2022 kommen, dann macht das rund 200 Tarifverträge obsolet, die zwischen den Sozialpartnern – also Arbeitgebern und Gewerkschaften – ausgehandelt waren.“

Zwölf Euro als Zielsetzung

Der einzige Weg aus diesem Dilemma, den Handwerkspräsident Wollseifer sich vorstellen kann, ist, sich die zwölf Euro als Zielsetzung vorzunehmen – aber nicht schon für das Jahr 2022. Dass man also die Laufzeit der zwölf Euro definiere, aber so, dass die Mindestlohnkommission sie mittragen könne. Für Mitte des Jahres habe diese Kommission bereits eine Erhöhung auf 10,45 Euro beschlossen, das sei ja schon in Sichtweite der zwölf Euro. Bis Ende 2023 würden die vermutlich sowieso erreicht.“ *red*

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 01.01.2022 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

„Sozialsystem zukunftsfit machen“

Handwerk kritisiert mangelnden Reformwillen.

Berlin. Das Handwerk kritisiert mangelnden Reformwillen bei den Sozialversicherungssystemen. „Die neue Ampel-Regierung hat keine Schonfrist. Sie muss direkt loslegen in allen möglichen Bereichen, zum Beispiel bei der digitalen Transformation, bei einer Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Wenn 400.000 Wohnungen jährlich in Deutschland gebaut werden sollen, dann muss die neue Regierung dafür auch die nötigen Voraussetzungen schaffen, dann muss sie agieren. Und zwar jetzt agieren und nicht irgendwann“, sagt der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) Hans Peter Wollseifer.

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks Foto: ZDH

Strukturelle Rentenreform

Wirklich ganz große Sorgen würden dem Handwerk die sozialen Sicherungssysteme machen. Diese müssten an der Generationengerechtigkeit ausgerichtet und finanziert werden. Wollseifer: „Wir brauchen eine strukturelle Rentenreform und nicht das, was im Koalitionsvertrag beschrieben ist. Das ist einfach viel zu wenig, um die sozialen Sicherungssysteme in die Zukunft zu tragen.“ Wenn man das 48-Prozent-Mindestrentenniveau beibehalten wolle, am gesetzlichen Renteneintrittsalter nichts ändere, dann bleibe eigentlich nur übrig, die jüngeren Generationen mit höheren Beiträgen mehr zu belasten oder über den Bundeshaushalt noch mehr zu subventionieren. Den Kern des Problems löse man so nicht.

Es falle schwer, einen grundsätzlichen Reformwillen für den Bereich der Sozialversicherungssysteme zu erkennen und das, obwohl die neue Regierung Nachhaltigkeit zu einer grundsätzlichen Leitplanke ihres Handelns erhoben habe: „Da kann es doch nicht sein, dass sie ausgerechnet bei den Sozialversicherungssystemen die Nachhaltigkeit bei deren Finanzierung ignoriert“, so der ZDH-Präsident.

40-Prozent-Grenze

Im Koalitionsvertrag fehle die Aussage, dass man bei der 40-Prozent-Grenze bei den Sozialversicherungsbeiträgen bleibe und diese rote Linie keinesfalls überschreite. Für das Handwerk als personal- und damit lohnintensive Branche sei das sehr nachteilig.

Wollseifer: „Wir brauchen eine Finanzierung dahingehend, dass versicherungsfremde Leistungen auch von der Allgemeinheit getragen werden. Bund und Länder machen sich einen schlanken Fuß bei den Krankenhäusern, indem sie sich schleichend aus der Finanzierung der Investitionskosten zurückziehen und die Beitragszahler, also Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Kosten über die Fallpauschalen mitfinanzieren müssen. Es wird also zu viel über den Lohnbezug finanziert. Das kann in der Zukunft nicht mehr der richtige Weg sein.“ *red*

Anzeige

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig den Themen „Fachmärkte + Maschinen und Werkzeug fürs Handwerk“ sowie „Entsorgung + Recycling“.

Designtalente fördern

Vorbereitungen für Wettbewerb sind gestartet. Jetzt bewerben!

Düsseldorf. Mit finanzieller Unterstützung durch das Wirtschaftsministerium NRW findet im Wechsel mit der Vergabe des Staatspreises „manufactum“ alle zwei Jahre der Wettbewerb „DesignTalente Handwerk NRW“ statt. Im Jahr 2022 ist es wieder so weit und Handwerkerinnen und Handwerker, die nicht älter als 30 Jahre sind, können mit ihren gestalteten Arbeiten am Design Talente-Wettbewerb teilnehmen. Also los! Bewerbt euch online bis Mitte Mai auf: ➲ www.designtalente-handwerk-nrw.de

Ob Gesellinnen oder Gesellen, Meisterinnen oder Meister, Gestalterinnen oder Gestalter im Handwerk – alle, die ein Handwerk erlernt haben, sind angesprochen, können mitmachen und sich mit ihren Arbeiten beteiligen. Dabei müssen die eingereichten Wettbewerbsobjekte nicht gesondert für den Wettbewerb angefertigt worden sein – es kann sich um Aufträge, Meister- oder Gesellenstücke oder sonstige Arbeiten handeln. Wichtig ist, dass die Objekte für die Ausstellung, die für zwei Wochen im September/Oktober 2022 in Köln stattfindet, zur Verfügung gestellt werden.

In folgenden Themenbereichen können Fotos der Objekte online eingereicht werden: Möbel, Skulpturen, Schmuck, Kleidung, Medien und Wohnen. Eine unabhängige Jury tritt im Juni zusammen und wählt aus, welche Arbeiten nominiert sind und zur Ausstellung zugelassen werden. Zusätzlich identifiziert die Jury in jedem der sechs Kategorien einen Sieger sowie einen Sonderpreis.

Die Preisträger aus dem Kreis der Nominierten werden im Rahmen der Ausstellungseröffnung durch NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart bekanntgegeben. Ihnen winkt zusätzlich eine Prämie in Höhe von jeweils 3.000 Euro. Alle von der Jury zur Ausstellung zugelassenen Wettbewerbsstücke werden in einem Katalog vorgestellt.

Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT), ist überzeugt: „Der Wettbewerb zeigt, wie viel Handwerk in Gestaltung und wie viel Gestaltung im Handwerk steckt. Er ist eine Leistungsschau handwerklichen Designs, die gerade jungen Handwerkerinnen und Handwerkern beste Chance bietet, auf sich und ihr gestalterisches Talent öffentlichkeitswirksam aufmerksam zu machen.“

Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des WHKT zum Wettbewerb und seiner Bedeutung: „Gestaltung und Design sind Querschnittsaufgaben in den allermeisten Berufsfeldern des Handwerks. Im Wettbewerb DesignTalente Handwerk NRW machen junge Handwerkerinnen und Handwerker sehr deutlich, welche Qualität in ihrer Ausbildung steckt, mit welcher Leidenschaft sie ihren Beruf ausüben und mit wie viel Ideenreichtum und fachlicher Kompetenz sie Lösungen in der Praxis gestalten. Wir freuen uns sehr auf die vielen guten Wettbewerbsarbeiten, die wir in der Ausstellung in Köln im September sicherlich bewundern dürfen.“ *red*

DesignTalente Handwerk NRW 2020: sechs Themenbereiche, ein Sonderpreis, strahlende Siegerinnen und Sieger. Vor zwei Jahren durften sich Kim Becker und Felix Schloms, Absolventen der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen, Designtalente nennen. *Foto: Screenshot*

INFO

Ein Eindruck davon, wie der Wettbewerb abläuft und wer bislang bereits alles dabei war:
➲ www.designtalente-handwerk-nrw.de

Anzeige

Schluss mit nassen Wänden und feuchten Kellern!

Eindringendes Wasser wird **gestoppt** und Feuchtigkeit in Innenräumen **verhindert!**

Von Experten für den Fachmann entwickelt **Waterproof® Bautenschutz-Systeme** von **OELLERS** bieten bei feuchten Wänden bewährte und kostengünstige Lösungen.

www.waterproof-system.de

waterproof Bautenschutz mit System

Leistung, vom Keller bis zum Dach!

Unser Team aus Fachleuten erreichen Sie:
OELLERS Farbenfabrik
52457 Aldenhoven/Jülich · ☎ 02464-99060

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Aufbauhilfe von Bund und Land steht bereit. Nutzen Sie die Beratung Ihrer Kammer!

In vielen Unternehmen in den **Flutgebieten** ist der Wiederaufbau in vollem Gange.

Wenn auch Sie durch den Starkregen und das **Hochwasser im Juli 2021** betroffen sind, melden Sie sich als **Unternehmer/in, Freiberufler/in oder Selbstständige/r** bei Ihrer **Handwerkskammer oder Industrie- und Handelskammer** für eine Erstberatung.

Erstberatung
HWK Aachen: 0241 471-129
berater@hwk-aachen.de

Infos zu online-Anträgen
www.wirtschaft.nrw/aufbauhilfen-unternehmen

Erstberatung bei Ihrer Kammer (HWK/IHK) → Gutachten einholen → Online-Antrag ausfüllen → Votum der Kammer einholen → Alle Unterlagen online an die NRW.BANK senden

AUFBAU HILFE NRW FÜR UNTERNEHMEN

Großer Schritt zur Gleichwertigkeit beruflicher Bildung

NRW-Handwerk mahnt erneut Recht an, kleinere Gebäude selbst planen zu dürfen.

Düsseldorf. Das NRW-Handwerk fordert Landesregierung und -parlament erneut zur Einführung der kleinen Bauvorlageberechtigung auf. Einen entsprechenden Beschluss fasste der NRW-Handwerksrat, das oberste Beschlussgremium der Handwerksorganisation in NRW. Die Erlaubnis würde es Meisterinnen und Meistern des Zimmererhandwerks und des Maurer-, Betonbauer- und Stahlbetonbauerhandwerks sowie gleichwertig Qualifizierten erlauben, Genehmigungsplanungen für die Änderung, Errichtung sowie den Abbruch von einfacheren Bauwerken als verantwortliche Planfertiger zu unterzeichnen. In 14 der 16 Bundesländer gilt eine entsprechende Befugnis bereits; neben NRW hat nur Rheinland-Pfalz den Schritt ebenfalls noch nicht vollzogen. Die genannten Berufsqualifizierten aus dem Bauhauptgewerbe könnten dann Bauanträge für Wohngebäude bis zwei Wohneinheiten, eingeschossige gewerbliche Gebäude, landwirtschaftliche Gebäude und Garagen planen und die Ausführung anleiten.

„Die Einführung einer kleinen Bauvorlageberechtigung für Meisterinnen und Meister im Bauhandwerk würde eine Anerkennung nachweislich erworbener Befähigung und einen maßgeblichen Schritt zur Gleichwertigkeit und Attraktivität der beruflichen Bildung bedeuten“, begründet der Präsident der Dachorganisation Handwerk.NRW, Andreas Ehlert, die Forderung. Das Handwerk bekenne sich ebenfalls dazu, dass auch Handwerksmeister Fortbildungs- und Versicherungspflichten analog zu den freien Berufen zu erfüllen haben, um faire Wettbewerbsbedingungen im Sinne der Verbraucher zu gewährleisten.

Dem Handwerk gehe es dabei „keineswegs um eine vollständige Gleichstellung der Leistungserbringung mit den planenden Berufen oder gar um Wettbewerbsverzerrungen zugunsten des Handwerks“, so Ehlert. Wohnungsbau, Energieeffizienz und Klimaschutz seien Aufgaben, die in den kommenden Jahren „mit sehr hoher Schlagzahl vorangetrieben werden müssen“, so der Handwerkspräsident.

„Richtigerweise“ seien deshalb in Nordrhein-Westfalen in den zurückliegenden Jahren bereits „viele Maßnahmen“ ergriffen worden, um das Bauen einfacher und schneller zu machen und bürokratische Hemmnisse aus dem Weg zu räumen. Ehlert: „Die kleine Bauvorlageberechtigung ist in dieser Reihe mehr als nur ein Schlussstein: Sie ist konstitutiv, wenn der immense Baubedarf schneller umgesetzt werden soll.“ *red*

Das NRW-Handwerk erhofft sich durch die Einführung der kleinen Bauvorlageberechtigung auch eine Steigerung der Attraktivität der beruflichen Bildung. *Foto: Adobe Stock*

Prüfungsehrenamt wird gestärkt

Mit Modernisierung wird das System im Handwerk zukunftsorientiert ausgerichtet.

Düsseldorf. Am 17. Dezember 2021 hat der Bundesrat dem Gesetz zur Neuregelung des Meisterprüfungsverfahrensrechts zugestimmt. „Die Neuregelungen des Meisterprüfungsverfahrensrechts tragen dazu bei, die Qualität der Durchführung von Meisterprüfungen zu erhöhen und gleichzeitig das Ehrenamt der Prüferinnen und Prüfer im Handwerk zu stärken. Mit der Modernisierung des Meisterprüfungsverfahrensrechts wird das Prüfungssystem im Handwerk zukunftsorientiert ausgerichtet“, sagt der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke.

Hervorragende Arbeit

Prüferinnen und Prüfer leisten laut Schwannecke gerade auch in diesen schwierigen Zeiten hervorragende Arbeit. Sie unterstützten durch ihre Tätigkeit den Berufsnachwuchs und das Handwerk. Davon profitierten sowohl die Betriebe als auch die Beschäftigten im Handwerk. Im Jahr 2020 hätten trotz der erschwerenden Pandemiebedingungen bundesweit mehr als 120.000 Berufsprüfungen mit Erfolg abgelegt werden können. „Das berufliche Prüfungswesen mit seinen Hunderttausenden Ehrenamtlichen im Handwerk erweist sich trotz aller Herausforderungen als ein zentraler Stabilitätsfaktor“, so der Generalsekretär.

Ehrenamtsinitiative

In der Zukunft werde es darauf ankommen, weiter genügend motivierte Prüfende zu gewinnen und für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste des Nachwuchses und der Fachkräftesicherung zu begeistern.

Hierzu will die Handwerksorganisation Prüfungsprozesse verstärkt digital unterstützen, mehr Schulungsangebote auch im Online-Format machen und das Prüfungsehrenamt weiter in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rücken. Schwannecke: „Hierbei muss auch die neue Bundesregierung das Handwerk unterstützen, beispielsweise durch eine Ehrenamtsinitiative in der beruflichen Bildung." *red*

Anzeige

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Junge Handwerker werben für ihre Berufe

Jugendbeirat tagte in Berlin. Der angehende Tischler Maximilian Schafmeister vertritt das Handwerk im Kammerbezirk Aachen.

Berlin/Aachen. Zum Austausch über die Imagekampagne des Handwerks trafen sich in Berlin Auszubildende aus ganz Deutschland. Sie bilden den Jugendbeirat des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. Maximilian Schafmeister, der in der Tischlerei Kerz Innenausbau in Stolberg seine Ausbildung zum Tischler macht und auch als Ausbildungsbotschafter fürs Handwerk in den weiterführenden Schulen unserer Region klappert, hat dabei das junge Handwerk in unserem Kammerbezirk vertreten.

31 Teilnehmende aus unterschiedlichen Gewerken kamen beim 11. Jugendbeirat im Haus des Handwerks in Berlin zusammen. Gemeinsam mit dem Kampagnenbüro, bestehend aus Agenturen und Deutschem Handwerkskammertag, diskutierten die Jugendlichen über die Handwerkskampagnen 2021 sowie 2022, die Berufswahl und das Kommunikationsverhalten von Jugendlichen.

Die Handwerkskampagne „Wir wissen, was wir tun“ aus 2021 kam dabei bei den Jugendlichen sehr gut an. Besonders positive Resonanz erhielt unter anderem die Social-Media-Filmreihe aus dem Sommer, die am Beispiel von zehn Botschafterinnen und Botschaftern Einblick in unterschiedliche Gewerke und die Karrieremöglichkeiten im Handwerk gibt. Ebenso positiv äußerten sich die jungen Handwerkerinnen und Handwerker zur Weiterentwicklung der Kampagne für das Jahr 2022.

Mehr Präsenz an Schulen

Ein differenziertes Bild zeichnete sich beim Thema Ausbildungsberatung und Ausbildungswerbung an Schulen ab. Während ein Teil der Teilnehmenden das starke Engagement lokaler Handwerksorganisationen lobte, vermissten andere an ihren Schulen oder bei der Inanspruchnahme von externer Ausbildungsberatung die Berührungspunkte mit dem Handwerk.

Betroffen waren davon vor allem Gymnasiasten, bei denen die Ausbildungsberatung ausschließlich in Richtung Studium abzielte. Gewünscht wird hier eine noch stärkere Präsenz des Handwerks an Schulen. In diesem Kontext verweist das Kampagnenbüro noch einmal auf die Edutainment-Videos mit Mirko Drotschmann, die der gesamten Handwerksorganisation zum Einsatz an Schulen zur Verfügung stehen. Eine Kooperation mit „Lehrer online“ soll zudem einen Beitrag dazu leisten, Lehrerinnen und Lehrer stärker für das Thema Handwerk zu sensibilisieren und dazu anzuregen, Handwerk in den eigenen Unterricht zu integrieren.

Den Abschluss der Sitzung des Jugendbeirats bildete ein Workshop, bei dem die Jugendlichen angelehnt an die „Fridays for Future“-Manier aufgefordert waren, ihr eigenes Plakat für eine fiktive Demonstration zu entwerfen. Die Ergebnisse wurden fotografisch festgehalten und können auf dieser Seite der „Handwerkswirtschaft“ sowie demnächst auf diversen Social-Media-Kanälen des Handwerks bewundert werden. *red*

Fotos: ZDH / DDB

In Tierheimen haben es schwarze Haustiere häufig schwer. Mit einer Hilfsaktion machen Berliner Schornsteinfeger darauf aufmerksam. Sie posieren mit Hund, Katze und Co. für den „Schwarz bringt Glück"-Kalender 2022. Mehr dazu und warum das Fotoshooting an einem Freitag dem 13. stattfand, könnt ihr in der Deutschen Handwerks Zeitung lesen:

- *www.deutsche-handwerks-zeitung.de*
- *https://schwarz-bringt-glueck.de*

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Ulrich Goebbels, Titz, Obermeister der Tischler-Innung Düren-Jülich, 60 Jahre; Michael Bähr, Geilenkirchen, Obermeister der Innung für das Kraftfahrzeuggewerbe Heinsberg, 65 Jahre; Michael Jungbauer, Herzogenrath, Lehrlingswart der Uhrmacher-Innung für den Handwerkskammerbezirk Aachen, 60 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Jörg Lüttgen, Leitender Technischer Angestellter / Fernmeldeanlagenelektroniker-Meister bei Firma TFA Gesellschaft für Kommunikations-Elektronik mbH oder Rechtsvorgänger, Kreuzau-Stockheim; Emil Redich, Schweißer bei Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102; für Betriebsjubiläen und Geburtstage Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124, Fax: 0241 471-101; für Goldene und Diamantene Meisterbriefe Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Friseur
Muazzez Akca, Baesweiler; Neslihan Dogan, Baesweiler; Jenny Frenken, Geilenkirchen; Selina Kara, Gangelt; Tuncay Kara, Gangelt; Mona Vanessa Karnadi, Linnich; Carolina Wegerhoff, Aachen.

• Installateur und Heizungsbauer
Stephan Becker, Heinsberg; Canberk Erester, Wegberg; Sven Schmitz, Erkelenz.

• Kraftfahrzeugtechniker
Sebastian Esser, Baesweiler; Nicolai David Klee, Herzogenrath; Thanh Hung Nguyen, Nideggen; Daniel Swars, Aachen.

Sachverständige

Folgende öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige hat zum 31.12.2021 ihre Sachverständigentätigkeit beendet:

Elfriede Cäsar, Augenoptikermeisterin, Koenenstraße 12, 52349 Düren, war vereidigt für das Augenoptikerhandwerk.

Handwerk im Hafthaus

Kooperation mit Strafvollzug.

Von Peter Dohmen

Aachen/Heinsberg. Der Westdeutsche Handwerkskammertag und das Ministerium der Justiz NRW haben unter Beteiligung der Handwerkskammer Aachen und der Justizvollzugsanstalt (JVA) Heinsberg ein Pilotprojekt initiiert, dessen Ziel unter anderem darin besteht, die berufliche Qualifizierung von straffälligen Jugendlichen für den Arbeitsmarkt besser sichtbar zu machen und die Jugendlichen bei ihrem Zugang zu Betrieben zu unterstützen. Zum Auftakt des Vorhabens konnten sich die Vertreter der Organisationen nun einen persönlichen Eindruck von den Ausbildungsverhältnissen in der JVA Heinsberg verschaffen.

Am Anfang ihres Lebens

Anders als in Vollzugsanstalten für Erwachsene sind in der JVA Heinsberg ausschließlich Straftäter im Alter von 14 bis 24 Jahren inhaftiert. Jugendliche, die gerade erst am Anfang ihres Lebens stehen und eigentlich zur Schule gehen oder eine Ausbildung absolvieren sollten.

Der Gesetzgeber ist sich bei jugendlichen Straftätern der Tatsache bewusst, dass diese sich noch in der Entwicklungsphase befinden. Im Unterschied zu den meisten Erwachsenen lassen sie sich auch durch äußere Faktoren häufig noch in ihrer Entwicklung beeinflussen. Deshalb achten die Gerichte auch darauf, gerade jugendlichen Menschen, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind, während der Haftzeit intensive erzieherische Angebote zu ermöglichen.

„Diesen Erziehungs- und Entwicklungsauftrag nimmt auch die JVA Heinsberg sehr ernst", betont Jochen Käbisch, Leiter der Vollzugsanstalt. „Unsere Anstalt bietet den Gefangenen umfassende sozialpädagogische, schulische und berufliche Möglichkeiten, die ihnen während ihrer Haftzeit zur Verfügung stehen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die jungen Menschen so weit zu bringen, dass sie nach ihrer Entlassung auf eigenen Beinen stehen können und möglichst nicht mehr straffällig werden."

Duale Ausbildung in der JVA

Neben umfassender psychologischer Betreuung gibt es beispielsweise Trainings und Beratungen aus den Bereichen Suchtprävention, Anti-Gewalt, Bewerbungstrainings oder sozialpädagogische Angebote. Mehr als 50 Ausbilderinnen und Ausbilder kümmern sich um die berufliche Entwicklung der Jugendlichen während der Haftzeit. Am Anfang steht dabei die Berufsorientierung. Die Inhaftierten können in praktischen Erprobungen selbst entdecken, welches der zahlreichen Qualifizierungsangebote ihnen liegt.

Eine duale Ausbildung ermöglicht die JVA Heinsberg als Hochbaufacharbeiter, die um zwölf Monate erweitert werden kann, sodass der Gesellenbrief als Maurer erworben werden kann. Auch die Ausbildung zum Maler und Lackierer ist möglich. Im Fachbereich Metall werden Kräfte für Metalltechnik mit der Fachrichtung Montagetechnik und Industriemechaniker mit der Fachrichtung Maschinen- und Anlagenbauer ausgebildet. In den Ausbildungshallen und -werkstätten, die in der JVA „Betriebe" heißen, stehen moderne Anlagen und Maschinen, professionelles Werkzeug und Fachkompetenz des Ausbildungspersonals bereit. Es gibt insgesamt 40 Ausbildungsplätze in der dualen Berufsausbildung der JVA Heinsberg.

Für den berufsschulischen Teil sind die Lehrkräfte des Berufskollegs Ernährung, Sozialwesen, Technik (EST) aus Geilenkirchen zuständig. Bereichsleiterin der Außenstelle in der JVA ist Marie-Claire DeGronckel, Lehrerin für Deutsch und Sonderpädagogik. „Unsere Fachlehrer vermitteln in den Unterrichtsräumen der JVA die Fachtheorie auf Grundlage der jeweiligen Ausbildungsordnungen. Sie arbeiten dabei in Kleingruppen von bis zu acht Inhaftierten. Dies ermöglicht natürlich eine wesentlich intensivere Vermittlung des Unterrichtsinhalts."

Breites Fachwissen erwerben

Ihr Kollege Stefan Huuk ist Fachlehrer für Bautechnik und Holztechnik am Berufskolleg und unterrichtet ebenfalls in der JVA Heinsberg. „Die Gefangenen erwerben hier ein sehr breites theoretisches und praktisches Fachwissen, das zum Teil sogar über dem liegt, was sie in der gleichen Ausbildung draußen erwerben würden. Den praktischen Teil der Berufsausbildung in der JVA kann man sich durchaus wie eine überbetriebliche Lehrlingsunterweisung vorstellen, wie sie beispielsweise am Bildungszentrum in Simmerath angeboten wird. Doch anders als in Simmerath sind unsere Jungs hier eben nicht nur ein paar Wochen in der Lehrlingsunterweisung, sondern ununterbrochen."

Worin unterscheiden sich denn die Azubis aus der JVA von den Azubis, die ihre Ausbildung in einem Betrieb absolvieren? Huuk: „Was den Gefangenen in der Haftanstalt natürlich fehlt, ist der Alltag im Betrieb. Die Vollzugsbediensteten und wir Lehrkräfte geben ihnen während der Haftzeit in allem, was sie im Alltag tun, sehr klare Strukturen vor, die den Jugendlichen dabei helfen sollen, sich zurechtzufinden. Draußen ist das natürlich anders. Aus unserer Erfahrung heraus empfehlen wir daher Betrieben, die einen jungen ehemaligen Häftling einstellen möchten, auch weiterhin klare Strukturen anzubieten. Dies kann beispielsweise durch eine Art ‚Paten' gewährleistet werden, also einen festen Ansprechpartner im Betrieb."

Anstaltsleiter Jochen Käbisch ergänzt: „Vielfach hören wir aus Betrieben von Ängsten, dass ehemalige Gefangene Ärger im Betrieb verursachen. Die Gefangenen, die wir an Betriebe vermitteln, werden vorher von unseren Bediensteten aus vielfältigen Blickwinkeln im Haftalltag beobachtet. Ihr Sozialverhalten ist uns bestens bekannt und zudem bekommen sie, soweit erforderlich, psychologische Unterstützung während der Haftzeit. Bei den Gefangenen, die wir guten Gewissens an Betriebe vermitteln, schätzen wir das Gefährdungspotenzial nicht höher ein als bei allen anderen jungen Menschen aus der Altersgruppe."

Einer von denen, die sich mit beruflicher Qualifizierung eine gute Ausgangsposition für die Zeit nach der Haft verschafft haben, ist Niclas, 20 Jahre alt und seit knapp zwei Jahren in der JVA Heinsberg. Ein sportlich-schlanker, freundlicher und gepflegter junger Mann, der sich gut und überlegt auszudrücken weiß. „Ich habe während meiner Inhaftierung sehr schnell angefangen zu arbeiten. Mir macht die Arbeit mit Metall sehr viel Freude. Eigentlich wollte ich Schlosser werden, der Beruf wird in der JVA aber leider nicht angeboten. Deshalb habe ich jetzt erst mal alle drei Schweißscheine absolviert, die die JVA anbietet. Im Moment spezialisiere ich mich auf WIG-Schweißen."

Niclas, 20 Jahre, ist seit knapp zwei Jahren in der JVA Heinsberg und hat die Ausbildungsmöglichkeiten genutzt. Wenn er im Mai entlassen wird, wartet auf ihn schon ein Ausbildungsplatz. Foto: Peter Dohmen/WHKT

Durch einen Beitrag im Lokalfernsehen über die JVA Heinsberg sei eine Firma aus dem Handwerkskammerbezirk Aachen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik auf ihn aufmerksam geworden, berichtet Niclas. „Die haben bei der Anstaltsleitung angerufen und wollten mich sofort einstellen." Voraussichtlich im Mai wird Niclas entlassen, dann wartet auf ihn schon ein Praktikum im Betrieb. Doch noch mehr freut er sich auf Anfang August: „Dann geht auch gleich die Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik los."

Entlassung in Sicht

Einen persönlichen Eindruck von den vielfältigen berufsbildenden Möglichkeiten, die die JVA Heinsberg bietet, haben sich jüngst der Arbeitnehmer-Vizepräsident der HWK Aachen, Felix Kendziora, der Geschäftsführer Berufsbildung der HWK Aachen, Georg Stoffels, Susanne Verch vom Ministerium der Justiz NRW und WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier verschaffen können.

„Die jungen Menschen in der JVA Heinsberg haben eine zweite Chance verdient. Wir haben nicht nur als Handwerkskammer, sondern auch als Gesellschaft die Verantwortung, sie auf dem Weg zurück in ein normales Leben zu unterstützen", erklärt Felix Kendziora. Georg Stoffels ergänzt: „Die JVA bietet ausgezeichnete Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten in vielen unterschiedlichen Berufen. Davon können auch unsere Handwerksbetriebe profitieren. Daher möchten wir sie gerne dazu ermutigen, sich selbst ein Bild zu machen, ihre möglichen zukünftigen Beschäftigten und die Ausbildungseinrichtungen hier vor Ort in der Haftanstalt kennenzulernen und mit uns über Wege zu sprechen, wie künftige Beschäftigungsverhältnisse mit Entlassenen angebahnt werden können."

Der WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier: „Mit der Initiative ‚Handwerk im Hafthaus' verfolgen wir gemeinsam mit dem Justizministerium und den NRW-Handwerkskammern das Ziel, Ansätze auszuarbeiten, die den Inhaftierten in nordrhein-westfälischen Haftanstalten den Weg zurück in die Gesellschaft ermöglichen. Ich bin davon überzeugt, dass wir auch dadurch einen kleinen Beitrag dazu leisten können, Fachkräfte für unsere Handwerksbetriebe zu gewinnen, und zugleich unserer sozialen Verantwortung gegenüber den Menschen nachkommen, die am Rand unserer Gesellschaft leben."

Und was wünscht sich der Gefangene Niclas am meisten für seine Zukunft? „Meine wichtigsten Ziele: Ich möchte meine Ausbildung abschließen, eine Wohnung haben und ein eigenes Auto fahren. In der Freizeit Sport treiben, am liebsten Kampfsport. Mit der Gründung einer Familie lasse ich mir Zeit, bis ich mein Leben wieder richtig im Griff habe. Ich bin sehr dankbar für die Chance, die ich hier bekomme." *red*

INFO

Neben den beschriebenen dualen Ausbildungen bietet die JVA Heinsberg ihren Gefangenen Teilqualifizierungen für Bodenleger, Dachdecker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Fachlageristen, Garten- und Landschaftsbauer, Straßenbauer, in der Hauswirtschaft, als Gebäudereiniger, Küchenhelfer, Tischler, Schweißer oder Gabelstaplerfahrer sowie Grundbildungen in den Bereichen Mechanik/Technik (Kfz) und Metall/Kunststoff an. In diesen Bereichen stehen den Gefangenen in Heinsberg insgesamt 196 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Betriebe, die an einem Praktikums-, Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis für ehemalige Gefangene oder an einem persönlichen Besuch in der JVA Heinsberg interessiert sind, wenden sich für weitere Informationen an die Handwerkskammer Aachen, Georg Stoffels, @ georg.stoffels@hwk-aachen.de, ☎ 0241 471-117.

Digitale Geschäftsprozesse

Am Beispiel von Microsoft 365. Unternehmenskommunikation modern und zukunftssicher gestalten.

Welche Prozesse lassen sich mit geringem finanziellem Aufwand und Systemen, die viele Handwerkerinnen und Handwerker im Einsatz haben, in digitaler Form umsetzen? Dazu gibt es am 19. Januar ein Webinar.

Foto: Adobe Stock

Aachen. Immer mehr Handwerksbetriebe stehen vor der Herausforderung, immer komplexer werdende Abläufe und Kommunikationsstrukturen im Betriebsalltag bewältigen zu müssen. Es scheint klar zu sein, dass Digitalisierung hier der richtige Ansatz ist. Oft weiß man aber nicht, wo man starten sollte und welche Prozesse durch digitale Umstrukturierung langfristig optimiert werden können.

Beim Auftakt-Webinar „Digitalisierung von Geschäftsprozessen im Handwerk“ am Mittwoch, 19. Januar, 14 bis 15.30 Uhr, erfahren Teilnehmende, wie sie ihre interne und externe Unternehmenskommunikation modern und zukunftssicher gestalten. Die Sprecher Michael Hoen und Mathias Hergert zeigen anhand von Microsoft 365, wie Handwerkerinnen und Handwerker effektiv und zeitsparend mit ihren Kunden und Geschäftspartnern zusammenarbeiten, gleichzeitig ihre Selbst-, Mitarbeiter- und Unternehmensorganisation vereinfachen und bei größeren Projekten immer den Durchblick behalten.

Lücken schließen

Hier handelt es sich um ein Thema, dass sicherlich für einige Handwerksbetriebe sehr interessant sein sollte. Es geht darum, digitale Geschäftsprozesse nun möglichst medienbruchfrei zu digitalisieren. In der Praxis entsteht oftmals eine Lücke zwischen ERP-Lösungen (sofern solch eine Softwarelösung zur Ressourcenplanung überhaupt bereits verwendet wird) und „passgenauen“ Insellösungen, die gegebenenfalls nur schlecht an eingeführte ERP-Lösungen eingebunden werden können.

Das eBusiness-Kompetenz-Zentrum informiert mittels einführender Webinare zu Möglichkeiten, diese Lücke über Microsoft 365 in Teams/Sharepoint auszufüllen beziehungsweise praxisgerechte Lösungen zu erreichen.

Selbst bei Betrieben, die Microsoft 365 schon nutzen, birgt die Komplexität des Gesamtpakets Microsoft 365 die Gefahr, dass das Potenzial der Tools und Apps nur unvollständig genutzt wird.

Im weiteren Verlauf der Webinarreihe wird Betrieben die Möglichkeit geboten, sich im Konvoi (vier bis fünf Workshops/Webinare mit je sechs bis acht Betrieben) bei der praktischen Erprobung und/oder Einführung im Betrieb unterstützen zu lassen.

Dabei können und sollen durch den Erfahrungsaustausch der Beteiligten untereinander sowie durch die fachliche Begleitung durch das Zentrum praxisgerechte Vorlagen und Lösungsmodelle für eine integrierte Projekt- und Aufgabenverwaltung entstehen.

Worum geht es also konkret?

Neben der Einführung in MS 365 mit den zugehörigen Apps stehen dabei Tipps und Tricks im Vordergrund, um durch geschickte Anwendung typische Herausforderungen des betrieblichen Alltags zu meistern (zum Beispiel Aufgaben der Baustellenorganisation, projektbezogene Kommunikation mit Beschäftigten, Partnerunternehmen und B2B-Kunden).

Betriebe, die über den Einstiegs-Workshop hinaus teilnehmen möchten, müssen über mindestens eine aktive MS-365-Lizenz verfügen.

red

Anzeige

INFO

Video „Praktikerstimmen zum Konvoi-Workshop“:

➲ https://www.kompetenzzentrum-planen-und-bauen.digital/kos/WNetz?art=News.show&id=533 (hier noch Präsenzveranstaltung).

Anmeldung: ➲ https://ebusiness-kompetenzzentrum.de/mw1901

Sonderveröffentlichung

VHS Aachen: Neugierig ins Jahr 2022

Aachen. Für den Start ins neue Semester hat sich die Volkshochschule Aachen (VHS) etwas ganz Besonderes einfallen lassen. In der Woche vom 31. Januar bis zum 4. Februar kann in (fast) alle Veranstaltungen unverbindlich hineingeschnuppert werden. Ob Sprachkurs, Gesundheits-/Entspannungsangebot oder Word, Excel, Outlook und Photoshop – alles steht offen. Ausgenommen sind lediglich Einbürgerungstests, Zertifikats- und Präventionskurse und Bildungsurlaube.

Knapp 200 Veranstaltungen stehen zur Auswahl. So kann man neben den Inhalten auch die Dozentinnen und Dozenten, die Räumlichkeiten und natürlich die jeweilige Gruppe kennenlernen. Sollte ein Kurs ausgebucht sein oder nicht zusagen, entsteht keine Verpflichtung. Die VHS berät gern und hilft auch bei der Suche nach einer Alternative. Wenn der Kurs gefällt, kann man sich anschließend verbindlich anmelden.

Einzige Ausnahme zum spontanen Besuch: Zur Teilnahme an einem Onlinekurs muss man sich einen Tag vor Beginn bei der VHS melden, um den Link zu erhalten. Informationen zum Angebot, auch zu den aktuellen Hygienebestimmungen, gibt es online unter:

➲ www.vhs-aachen.de

Mit viel Feuer und Feingefühl

In der Glocken- und Kunstgießerei Schmitt entstand eine neue Glocke für die Kapelle St. Sebastianus in Wollenberg.

Im wahrsten Sinne des Wortes eine heiße Arbeit: Das Team von „Glocken- & Kunstguss Hermann Schmitt“ arbeitet auf Hochtouren.

Fotos: Gudrun Klinkhammer

Von Gudrun Klinkhammer

Brockscheid/Wollenberg. Das Metall- und Glockengießerhandwerk fasziniert, es geht mit viel Feuer und Feingefühl einher, mit handwerklichen und kirchlichen Traditionen. Auch ist es gar nicht mehr so häufig zu finden. Im Mittelalter waren die Gießer Wanderhandwerker, die Glocken wurden meist vor Ort, etwa an einer Kirche unter freiem Himmel, gegossen. So wurde der riskante Transport von schweren Glocken über weite Distanzen hinweg umgangen. In Brockscheid in der Südeifel bei Daun sind die ersten Glockengießer der Familie Mark um 1620 urkundlich erwähnt worden. 2019 ging die traditionsreiche Glockengießerei Mark allerdings insolvent, sie wird inzwischen von einer neuen Firma als Unterbetrieb weitergeführt.

Seit fast 50 Jahren existiert in Brockscheid aber auch die Firma „Glocken- & Kunstguss Hermann Schmitt“, Inhaber jetzt Christoph Schmitt. Senior Hermann Schmitt ist immer noch aktiv im Betrieb unterwegs. Sein Sohn Christoph Schmitt absolvierte zunächst ein Studium als Diplom-Ingenieur in Aachen, bevor er in den Betrieb – inzwischen als Inhaber – einstieg.

Im Dezember 2021 entstand in der Glockengießerei Schmitt eine Glocke für die Kapelle St. Sebastianus in Wollenberg. Wollenberg gehört kommunal gesehen zur Gemeinde Hellenthal, pfarrtechnisch zur Pfarre Sistig und damit zur Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Steinfeld.

Mit den Worten „In Gottes Namen“ startete der Brockscheider Glocken- und Kunstgießer Hermann Schmitt am 10. Dezember 2021 den eigentlichen Glockenguss.

Um 12 Uhr am Tag der Glockengeburt wurde der Koksofen in der Gießerei angefacht. Gegen 15 Uhr war die Bronze rund 1.200 Grad heiß, flüssig und konnte in die Glocken-Form gescheppt werden. Diese Arbeit übernahmen unter den erfahrenen Augen von Senior-Chef Hermann Schmitt Unternehmens-Inhaber Dipl. Ing. Christoph Schmitt, und Metallbau-Gesellin Julia Robiller.

Nach acht Scheppen, angefüllt mit glühender und flüssiger Bronze, war das Werk getan, die Glocke fertig gegossen.

Der Aufwand für die Herstellung einer Glocke ist immer groß. Aus Stein, Sand und Lehm wird die Form gemauert. Die Legierung des zu verwendenden Metalls kann ganz verschieden sein. Nach einer bestimmten Zeit, der Zeit der Auskühlung, wird der Guss freigelegt. Der gute und korrekte Ton hängt weitgehend von der Größe und Legierung ab, kann aber auch nach dem Guss noch leicht beeinflusst werden.

Die Aufgabe des Glockengießers ist es, die Glocken zu entwerfen, zu verzieren, zu gießen und später instand zu halten. Weiter baut und kontrolliert der Glockengießer die Glockenstühle, daher muss er sich auskennen, was die Statik betrifft. Denn Glocken haben ein nennenswertes Gewicht und müssen sicher befestigt werden. Der Beruf des Glockengießers ist individuell, traditionsreich, der Glockengießer benötigt viel eigenes Engagement, ein gutes Gehör und in gewisser Weise auch ein kulturelles Bewusstsein und Idealismus.

Die „St. Michaelsglocke“, die nun in der Glockengießerei in Brockscheid das Licht der Welt erblickte, wird in der kleinen Kapelle St. Sebastianus in Hellenthal-Wollenberg die zwei bereits vorhandenen Glocken klanglich um einen dritten Ton bereichern und so einen Dreiklang vervollkommnen.

Wenn alles glattgeht, dann soll die Glocke, die rund 45 Zentimeter hoch und circa 50 Kilogramm schwer ist, wohl am 22. Januar in Wollenberg geweiht werden.

Immer noch fasziniert das Glockengeläut. Es spricht das Gefühl der Menschen an. Glocken läuten zur sonntäglichen Messe, zu kirchlichen, religiösen Ereignissen und Anlässen. Und zum neuen Jahr. Glockenweihen finden in der Regel viel Beachtung.

Glocken im Schnee: Schon auf dem Gelände der Glockengießerei Schmitt kommt eine gewisse Stimmung auf. Seit fast 50 Jahren existiert der Betrieb.

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

Nilfisk SC401
• Kompakt und wendig
• Werkzeuglose Wartung
• Leistungsstarker Saugmotor
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
Nilfisk

Holz fürs Leben
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49(0)241-9 20 38-0
Fax: +49(0)241-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr
GD Holz
Kall Holz
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen u. angepasst mit Dacheindeckung + Innenauflage, prüfbarer Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
52174 Baesweiler | Tel. 02407-941040 | Fax 02407-40333
Tip Tipke

Hans Simons OHG
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
HANDWERKS WIRTSCHAFT

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isolercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
FreeCall: 0800 / 8090590
FINSTERWALDER container

Ersparnisse horten

Tagesgelder beliebter als Aktien.

Aachen. Eine repräsentative YouGov-Umfrage im Auftrag des Vergleichsportals Check24 gibt Einblicke, wie Verbraucher ihr Geld anlegen: 50 Prozent der Befragten gaben an, ihre Ersparnisse auf dem Girokonto anzulegen. 26 Prozent halten Vermögen in Form von Bargeld und 25 Prozent legen derzeit kein Geld an. Auf Tages- und Festgeldkonten greifen 23 Prozent zurück. 21 Prozent der Befragten sparen unter anderem mit Aktien und ETF-Fonds und zwei Prozent in Form von (Staats-)Anleihen.

Der Vergleich mit Umfragewerten aus dem Mai 2020 zeigt, dass im Zuge der Corona-Krise vor allem die Geldanlage auf dem Girokonto und in Form von Bargeld zugenommen hat. Beide Optionen stiegen jeweils um sieben Prozentpunkte an. Tages- und Festgelder nutzen aktuell ein Prozentpunkt der Befragten weniger und Aktien und ETF-Fonds zwei Prozentpunkte mehr.

„Die Corona-Krise hat deutsche Sparer stark verunsichert, sie lassen ihr Geld lieber auf dem Girokonto liegen“, sagt Dr. Christian Geist, Managing Director Finanzservice beim Vergleichsportal. „Durch die gestiegene Inflation und Negativzinsen verlieren sie so allerdings Teile ihres Vermögens. Mit Tages- und Festgeldkonten lassen sich diese Effekte abfedern und das Geld ist sicher geparkt. Außerdem ist das Geld auf einem Tagesgeldkonto ähnlich schnell verfügbar wie auf dem Girokonto.“

Verbraucher in Deutschland lassen teilweise hohe Summen auf unverzinsten Konten liegen. 36 Prozent der Befragten gaben an, Vermögen bis zu 5.000 Euro auf unverzinsten Konten angelegt zu haben. 34 Prozent belassen noch höhere Summen etwa auf dem Girokonto oder in Bargeld, ohne eine Rendite zu erhalten – das sind rund 24 Millionen Deutsche. Bei vier Prozent der Befragten beläuft sich das unverzinste Vermögen sogar auf über 50.000 Euro.

„Millionen Deutsche horten Geld auf unrentablen Konten“, sagt Dr. Christian Geist. „Besonders bei hohen Summen schlagen Verwahrentgelte der Banken zu Buche. Verbraucher sollten sich mit ihrem Vermögen beschäftigen. Beispielsweise kann es sinnvoll sein, verschiedene Anlageformen zu kombinieren. Im ersten Schritt ist flexibles Tagesgeld ein guter Schutz vor Negativzinsen.“

Angebote mit positivem Zinssatz gibt es nicht mehr bei jeder Bank, deshalb lohnt es sich zu vergleichen. Der Tages- und Festgeldvergleich von Check24 umfasst neben deutschen Geldinstituten auch Banken im europäischen Ausland. Dennoch ist die Bank vor Ort meist der beste Ansprechpartner, bei allen Fragen zu Anlageprodukten helfen die Experten hier gerne im persönlichen Beratungsgespräch. *red*

INFO

Die Nutzung der Check24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher kostenlos. Von den Anbietern erhält das Vergleichsportal eine Vergütung.

Eigenheim zur Altersvorsorge

Erhebung: Drei Viertel der Befragten sehen in Immobilien die beste Geldanlage.

Aachen. Immobilien sind nach Einschätzung der meisten Menschen in Deutschland der ideale Weg, Vermögen aufzubauen und für das Alter vorzusorgen. Das geht aus dem Kantar-Trendindikator 2021 hervor, der unter anderem im Auftrag der Landesbausparkassen erhoben wurde. 75 Prozent der Befragten gaben an, dass sie eine Immobilie für die beste Geldanlage halten. Vor zehn Jahren waren es erst 66 Prozent.

Nahezu zwei Drittel (64 Prozent) der Deutschen betrachten eine eigene Immobilie zudem als beste Altersvorsorge. Dass ein eigenes Zuhause generell eine sichere Altersvorsorge biete, meinen 79 Prozent. Diese Ansicht vertreten immerhin auch 69 Prozent der Mieter, unter den Immobilieneigentümern sind es sogar 90 Prozent.

„Aufgabe der Politik“

„Die Menschen sind sich bewusst, welch großen Wert ein Eigenheim für Vermögensaufbau und Altersvorsorge hat. Dennoch hat Deutschland eine der niedrigsten Wohneigentumsquoten in Europa. Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Politik, mehr Menschen den Weg ins eigene Zuhause zu ermöglichen“, ordnet Axel Guthmann, Verbandsdirektor der Landesbausparkassen, die Ergebnisse ein.

Gerade im Hinblick auf die in der kommenden Legislaturperiode anstehende Reform der geförderten privaten Altersvorsorge gelte es, die Präferenzen zu berücksichtigen: „Welcher Weg auch immer beschritten wird, sei es eine Vereinfachung von (Wohn-)Riester oder eine weiterreichende Systemumstellung, eines darf dabei nicht herauskommen: dass die Menschen in Deutschland am Ende weniger Geld übrig haben, um mit den eigenen vier Wänden Vermögen aufzubauen.“ Selbst genutztes Wohneigentum müsse weiterhin als gleichwertige und förderbare Altersvorsorge anerkannt bleiben, so Guthmann.

Der große Vorteil des Wohnens im Eigentum liege in der ersparten Miete, dieser komme im Alter besonders zum Tragen, erläutert Guthmann. Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung verwenden Mieter im Rentenalter im Schnitt 34 Prozent ihres Haushaltsnettoeinkommens zur Deckung ihrer Wohnkosten, Eigentümer dagegen nur 15 Prozent. Guthmann: „Vor dem Hintergrund der ohnehin geringeren Alterseinkommen kann das einen substanziellen Unterschied anLebensqualität ausmachen.“

Für den Kantar-Trendindikator 2021 wurden im Frühjahr rund 2.000 Menschen befragt. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung. Auftraggeber der Befragung sind verschiedene Finanzierungsinstitute. *red*

Sonderveröffentlichung

Geld nachhaltig gut anlegen

Kapitalanlagen müssen heute viele Kriterien erfüllen.

Berät gerne: André Piroth leitet das Privatkundengeschäft bei der Aachener Bank. Foto: Aachener Bank

Aachen. „Nachhaltigkeit“ ist in aller Munde. Auch in der Vermögensbildung achten immer mehr Menschen darauf, dass die eigene Kapitalanlage Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllt. Die Handwerkswirtschaft hat sich zu diesem Thema mit André Piroth, Experte für Vermögensmanagement und Leiter Privatkundengeschäft bei der Aachener Bank, unterhalten.

Herr Piroth, was darf man denn unter einer nachhaltigen Geldanlage verstehen?

André Piroth: Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage – dabei spielen drei Buchstaben eine wichtige Rolle: E-S-G: Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Führungskultur): Diese Nachhaltigkeitskriterien müssen Unternehmen erfüllen, um in die Auswahl einer nachhaltigen Kapitalanlage einbezogen zu werden. Die drei Kriterien stehen dabei nicht einzeln, sondern werden im Zusammenspiel miteinander bewertet. Die in Frage kommenden Unternehmen werden so letztlich selektiert.

Wie transparent ist das?

Piroth: Im Bereich der Kapitalanlage ist dies in der Tat bereits transparent. Viel transparenter als die sonstigen Definitionen von Nachhaltigkeit. Hier ist sie hart definiert. Es gibt Benchmarkings, Rankings, Scoring-Modelle und Software, die harte Fakten, aber auch Gesprächsergebnisse mit der Geschäftsleitung der Unternehmen, in die Bewertung einfließen lassen. Und anhand dieser lässt sich ermitteln, wie nachhaltig ein Unternehmen aufgestellt ist, in das ich investieren möchte.

Und mit diesem klaren Wunsch kommen Kunden auf Sie zu: dass ihre Kapitalanlage nun nachhaltig sein soll?

Piroth: In der Tat stellen wir einen Umdenkprozess unserer Kunden bei ihrer Entscheidung fest. Dieser ist bei weitem nicht abgeschlossen, häufig ergreift der Berater die Initiative und stellt die Vorteile einer nachhaltigen Anlage vor. Auch ethische Bedenken können wir aus dem Weg räumen, denn mit unserem Verbundpartner Union Investment haben wir den deutschen Marktführer an der Seite, der dies bereits tief in seinen Nachhaltigkeitsfonds verankert hat.

Neben moralischen Gründen spielt aber auch die Rendite eine Rolle bei der Entscheidung, oder?

Piroth: Natürlich wird es dem Anleger letztlich um die Rendite seiner Anlage gehen. Aber hier können wir beruhigt versichern: Der Nachhaltigkeitsansatz in der Kapitalanlage bewirkt, dass langfristig Verlust-Wahrscheinlichkeiten reduziert und Gewinne optimiert werden. Es ist eigentlich ganz einfach: Ein nachhaltiges Unternehmen ist gut für die Zukunft aufgestellt, auch wirtschaftlich.

BEITRAGSFESTSETZUNG

Der Handwerkskammerbeitrag und der Ausbildungsbeitrag für das Rechnungsjahr **2022** wurden durch Beschluss der Vollversammlung vom 10. November 2021 wie folgt festgesetzt:

Der Handwerkskammerbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag und einem Zusatzbeitrag (§ 3 Abs. 1 der Beitragsordnung)

1) der Grundbeitrag beträgt:

Staffel
1. 122,30 EUR für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn **2019** bis 8.000,00 EUR
2. 183,45 EUR für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn **2019** 8.000,01 EUR - 19.000,00 EUR
3. 366,91 EUR für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn **2019** über 19.000,00 EUR
4. 563,32 EUR a) Juristische Personen (auch ausländischen Rechts)
   b) Personengesellschaften, bei denen mindestens ein persönlich haftender Gesellschafter eine juristische Person ist (auch ausländischen Rechts)

2) der Zusatzbeitrag beträgt:

1,12 % vom Ertrag / Gewinn **2019** unter Berücksichtigung eines Freibetrages von 19.000,00 EUR

Bei gemischt-gewerblichen Betrieben wird der Freibetrag vom Gesamtertrag/-gewinn abgesetzt

Bei den unter Punkt 1. (Grundbeitrag), Staffel 4, genannten Gesellschaften wird kein Freibetrag berücksichtigt.

3) der Ausbildungsbeitrag:

Zur anteiligen Finanzierung der Kosten der überbetrieblichen Unterweisungen für Lehrlinge (Auszubildende) in Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Aachen ist von allen eingetragenen Betrieben, für deren Gewerke Ausbildungsverordnungen existieren, ein Ausbildungsbeitrag zu erheben, der gleichzeitig mit dem Handwerkskammerbeitrag erhoben wird.

Ausgenommen von der Erhebung des Ausbildungsbeitrages sind die Gewerke mit einer tarifvertraglich oder gesetzlich geregelten Finanzierung der überbetrieblichen Unterweisung. Der Ausbildungsbeitrag deckt die Kosten der beschlossenen bzw. angeordneten überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen ab.

3.a Für das Jahr 2022 setzt sich der Ausbildungsbeitrag zusammen aus einem einheitlichen Sockelbeitrag in Höhe von:
70,00 EUR

3.b und einem Ausbildungszusatzbeitrag in Höhe von:

Staffel		Gewerbeertrag/ Gewinn	Natürliche Personen	Juristische Personen u. Personengesellschaften gemäß Punkt 1) Staffel 4. b)
1	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2019 bis	20.000,00 EUR	**0,00 EUR**	**150,00 EUR**
2	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2019 bis	30.000,00 EUR	**50,00 EUR**	
3	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2019 bis	40.000,00 EUR	**100,00 EUR**	**225,00 EUR**
4	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2019 bis	50.000,00 EUR	**150,00 EUR**	**275,00 EUR**
5	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2019 bis	60.000,00 EUR	**250,00 EUR**	**350,00 EUR**
6	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2019 bis	70.000,00 EUR	**350,00 EUR**	**450,00 EUR**
7	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2019 bis	80.000,00 EUR	**450,00 EUR**	**550,00 EUR**
8	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2019 über	80.000,00 EUR	**550,00 EUR**	**650,00 EUR**

3.c Der Ausbildungsbeitrag (Sockel- und Ausbildungszusatzbeitrag) erhöht sich in nachstehenden Handwerken um folgende Prozentsätze:

Staffel	Beruf	%-uale Erhöhung	Staffel	Beruf	%-uale Erhöhung
9	Friseure, Konditoren	10 %	14	Behälter- und Apparatebauer	170 %
10	Fleischer, Zweiradmechaniker	20 %	15	Installateur und Heizungsbauer	190 %
11	Bäcker, Kälteanlagenbauer, Maler und Lackierer	40 %	16	Karosserie und Fahrzeugbauer	200 %
12	Hörakustiker, Land- und Baumaschinenmechatroniker, Tischler	100 %	17	Feinwerkmechaniker, Kraftfahrzeugtechniker, Metallbauer, Schneidwerkzeugmechaniker	250 %
13	Elektrotechniker	120 %			

Der Grundbeitrag nach Staffel 1 und Staffel 4 sowie der Ausbildungszusatzbeitrag für juristische Personen und Personengesellschaften gemäß Punkt 1) Staffel 4. b) in der geringsten Höhe sind auch bei einem ausgewiesenen Verlust zu zahlen. Der Mindestbeitrag (der Beitrag, der ohne Berücksichtigung einer Bemessungsgrundlage zu zahlen ist) ist auch bei einer Beitragsteilung zu entrichten.

Der Handwerkskammerbeitrag und der Ausbildungsbeitrag für das Rechnungsjahr 2022 wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit Erlass 81.07.01.02 vom 26. November 2021 genehmigt.

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122
und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

☎ 0241 9674-117
☎ 0241 9674-122

Elektrotechniker
Start: 15.08.2022 | 1.270 U-Std
VZ | 8.290 Euro

Elektrotechniker
Start: 16.08.2022 | 1.270 U-Std
TZ | 8.290 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Start: 04.10.2022 | 610 U-Std
VZ | 4.280 Euro

Friseure
Start: 12.07.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

Friseure
Start: 14.08.2023 | 430 U-Std
TZ | 3.790 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 15.08.2022 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 16.08.2022 | 1.200 U-Std
TZ | 7.790 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 31.01.2022 | 559 U-Std
VZ | 4.000 Euro
Teil I
Start: 02.05.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.550 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 01.08.2022 | 559 U-Std
VZ | 4.000 Euro
Teil I
Start: 07.11.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.550 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 23.01.2023 | 559 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest
Teil I
Start: 24.04.2023 | 300 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 31.07.2023 | 559 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest
Teil I
Start: 06.11.2023 | 300 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 02.01.2023 | 559 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest
Teil I
Start: 18.11.2023 | 559 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Maler und Lackierer
Start: 19.09.2022 | 910 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 04.10.2022 | 1.040 U-Std
VZ | 6.500 Euro

Metallbauer
Start: 18.07.2022 | 850 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest

Metallbauer
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Straßenbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Stuckateure
Start: 04.10.2022 | 1.030 U-Std
VZ | 7.100 Euro

Tischler
Start: 18.10.2022 | 975 U-Std
VZ | 6.450 Euro

Zimmerer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.450 Euro

LEHRGÄNGE

Elektrotechnik
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 18.01.2022 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 25.03.2022 | 12 U-Std
TZ | 335 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 28.10.2022 | 12 U-Std
TZ | 335 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 11.02.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 03.06.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 11.03.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 20.05.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Aufbaukurs
Start: 08.03.2022 | 40 U-Std
TZ | 945 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 28.03.2022 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 25.01.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 03.05.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 19.03.2022 | 6 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 24.09.2022 | 6 U-Std
TZ | 295 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 01.04.2022 | 20 U-Std
TZ | 265 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 29.04.2022 | 20 U-Std
TZ | 365 Euro

Theoretische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 21.10.2022 | 40 U-Std
TZ | 365 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 40 U-Std
TZ | 465 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 29.01.2022 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 03.09.2022 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 05.03.2022 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 22.10.2022 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 05.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 215 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 02.12.2022 | 12 U-Std
TZ | 255 Euro

Baubereich
Technisches Freihandzeichnen für gestaltende Handwerksberufe
Start: 21.01.2022 | 15 U-Std
TZ | 160 Euro

Technisches Freihandzeichnen für gestaltende Handwerksberufe
Start: 11.03.2022 | 15 U-Std
TZ | 160 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 29.03.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 09.05.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 06.04.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 09.06.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung) für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

PvfL: Bäcker-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 25.04.2022 | 20 U-Std
VZ | 299 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Zwischenprüfung
Start: 05.12.2022 | 10 U-Std
VZ | 149 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Fortbildungstrainer/-in (HWK)
Start: 04.11.2022 | 200 U-Std
TZ | 1.890 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 02.03.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 05.09.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 13.08.2022 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 200 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Dachdecker: **Lucian-Emanuel Schipor u. Narcis-Valerica Schipor**, Thomashofstr. 4, 52070 Aachen; *Elektrotechniker:* **Elektro Peters GmbH**, Auf dem Gewann 30, 52146 Würselen; **Marko Kouchen**, Zum Wehr 10, 52441 Linnich; **Bernhard Küpper**, Trotzenberg 33, 53881 Euskirchen; *Fleischer:* **Frischmarkt Endt Lojewski Stolberg GmbH**, Obere Steinfurt 8, 52222 Stolberg; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Matthias Müller**, Zum Wilsamtal 18, 53940 Hellenthal; **Frank Reinhardt**, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Steinkaulstr. 29, 52070 Aachen; *Friseur:* **Murad Adib Fatih**, Alexanderstr. 97, 52062 Aachen; **Jessika Clever**, Döppchesstr. 7, 52441 Linnich; **Omar Jabakhanji**, Parkhofstr. 99, 41836 Hückelhoven; **Abdulaziz Mahmoud**, Siederstr. 1, 52062 Aachen; **Hiwa Nadjafgholi**, Sandkaulstr. 3 b, 52062 Aachen; **Claudia Ziemons**, Friseurmeisterin, Leydelstr. 13-15, 52064 Aachen; *Installateur und Heizungsbauer:* **Kevin Hennig**, Josef-Spehl-Str. 10, 52525 Heinsberg; *Konditor:* **Alina-Florina Foca**, Carolus-Magnus-Str. 46, 52531 Übach-Palenberg; *Kraftfahrzeugtechniker:* **AS Autoservice GmbH**, Am Burgholz 24, 52372 Kreuzau; **Rene Gabler**, Maarstr. 3, 52457 Aldenhoven; **Markus Hopp**, Thorner Str. 4, 52477 Alsdorf; **JP Motorsport Management GmbH**, Gewerbestr. Süd 50, 41812 Erkelenz; **Henrik Kessel**, Kfz.-Technikermeister, Ellerbachsweg 7, 53881 Euskirchen; **Daniel Polte**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Steinfurt 21, 52222 Stolberg; **Peter Reinartz**, Kfz.-Technikermeister, Kaller Str. 11, 53925 Kall; **Ryan Christopher Siebentritt**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Waldstr. 28, 52538 Selfkant; **3 H Camping-Center Heinsberg GmbH**, Jacobastr. 66, 41836 Hückelhoven; *Maler und Lackierer:* **Marcel Esposito**, Maler- u. Lackierermeister, Vogteistr. 20, 53894 Mechernich; **Marko Kogel**, Am Gericht 4, 52152 Simmerath; **Björn Trude u. Nikodem Szank**, Selbachstr. 3, 53902 Bad Münstereifel; **Jennifer Zweiffel**, Maler- u. Lackierermeisterin, Rüdesheimer Platz 2, 53879 Euskirchen; *Maurer und Betonbauer:* **Janusz Marian Pucicki**, Am Ring 65, 41844 Wegberg; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Blaue Erdbeere Aachen GmbH**, Bismarckstr. 39, 52066 Aachen; *Schornsteinfeger:* **Christian Haupt**, Schornsteinfegermeister, Rurstr. 41, 52372 Kreuzau; **Christina Schaaf**, Schornsteinfegermeisterin, Paustenbacherstr. 21, 52152 Simmerath; *Straßenbauer:* **Haziri GmbH**, Friedrich-Loeffler-Str. 18, 52511 Geilenkirchen; **Erwin van Kann**, Auf dem Acker 21, 53940 Hellenthal; *Tischler:* **Dominik Redlin**, Tischlermeister, Auf der Kumm 5, 53947 Nettersheim; *Zahntechniker:* **Digi.dent UG (haftungsbeschränkt)**, Drieschgärten 5, 52382 Niederzier; *Zimmerer:* **M. Jütten Zimmerei GmbH**, Bahnhofstr. 300, 53940 Hellenthal.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf: **Anton Blanke**, Mönicher Heck 19, 52396 Heimbach; **Rajagopal Kanthipan**, Kölner Str. 28, 53919 Weilerswist; **Svenja Korall**, Eintrachtstr. 61, 52353 Düren; **Wanying Li**, Neusser Str. 51, 52428 Jülich; **Gundula Seraphin**, Karpfenstr. 49, 53902 Bad Münstereifel; **Miriam Übachs**, Frilinghoven 4, 52525 Waldfeucht; **Nils Wollseifen**, Poststr. 8, 52355 Düren; **Martin Zentara**, Lerchenweg 5, 52353 Düren; *Gebäudereiniger:* **Sven Becker**, Johann-Schmitz-Str. 5, 53881 Euskirchen; **Thomas Böckler**, Ingeborg-Bachmann-Str. 15, 52146 Würselen; **Vasile Drondu**, Landstr. 25, 53894 Mechernich; **Jürgen Falkenbach**, Elsiger Str. 22, 53881 Euskirchen; **David Franz**, Erftbleiche 24, 53879 Euskirchen; **Gebäudereinigung Gelisgen GmbH**, Winkelpfad 77, 53879 Euskirchen; **Beata Gradek**, Eulenweg 51, 52531 Übach-Palenberg; **Wilhelm Benno Gronowski**, Mainstr. 21 a, 52511 Geilenkirchen; **Rizgar Hussein**, Lombardenstr. 4, 52070 Aachen; **Dielize Islami**, Von-Dechen-Str. 111, 41836 Hückelhoven; **Ingrid Beatrice Julea-Könen**, Blankenheimer Str. 28, 53919 Weilerswist; **Azem Kurti**, Englerthring 27, 52477 Alsdorf; **Ovidiu-George Muha**, Landstr. 25, 53894 Mechernich; **Stephanie Nendza**, Im Hagen 7, 52393 Hürtgenwald; **Objektdienstleistungen Schmitz & Diaz GmbH**, Theaterstr. 58-60, 52062 Aachen; **Rene Ott**, Gebr.-Wright-Str. 9, 41849 Wassenberg; **Ali Sadighi**, Goethestr. 28, 52511 Geilenkirchen; **Vasile Safo**, Tomberger Str. 54, 53919 Weilerswist; **Nico Schmitz**, An der Ellermühle 2, 52066 Aachen; **Peter Schneeberger,** Im Trift 19, 52428 Jülich; **Tim Wergen**, Sittergraben 2, 52355 Düren; **Susanne Zillikens**, Im Niederbusch 2 h, 52385 Nideggen; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Levent Celik**, Breslauer Str. 18, 53879 Euskirchen; **Adrian Czerniak**, In der Donau 12, 53894 Mechernich; **Ferhat Dinc**, Klatterstr. 48, 52222 Stolberg; **Josef Engelbert**, Hunsrückstr. 8, 52249 Eschweiler; **Immaix GmbH**, Muffeter Weg 45, 52074 Aachen; **Akardii Khlystik**, Fronhofstr. 25, 41844 Wegberg; **Mariusz Kleba**, Mühlengasse 12, 53894 Mechernich; **Leszek Ratynski**, Mühlengasse 12, 53894 Mechernich; **Burkhard Heinrich Reis**, Ringstr. 76, 52078 Aachen; **Antoni Renda**, An den Teichen 2, 53894 Mechernich; **Thomas Schäfer**, Zehnthofstr. 68, 52385 Nideggen; *Keramiker:* **Maximilian Sebastian Koch**, Am Hammerwerk 5 a, 52152 Simmerath; *Kosmetiker:* **Ciara Angelmann**, Kirchrather Str. 34, 52134 Herzogenrath; **Ramazan Gelisgen**, Bienenstr. 1 b, 53881 Euskirchen; **Anastasiya Göttmann**, Südstr. 5, 52134 Herzogenrath; **Yvonne Kramer**, Treibbach 4, 52382 Niederzier; **Marta Meeßen**, Auf der Pief 10, 52134 Herzogenrath; **Catrin Neuhausen**, Schleidener Str. 201, 52076 Aachen; **Lara Pützer**, Rinkenbach 13, 53937 Schleiden; **Julia Rennertz**, Elisabeth-Sous-Str. 19, 52249 Eschweiler; **Julia Roo**, Niederforstbacher Str. 67, 52078 Aachen; **Bianca Schaaf**, Hauptstr. 12, 52499 Baesweiler; **Daniela Stiehl**, Birkengangstr. 99, 52222 Stolberg; **Kinga Anna Vockenberg**, Hüttenstr. 5, 52379 Langerwehe; **Marion Zantis**, Moerstorper Str. 29, 52477 Alsdorf.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Frank Theo Backes**, Prunkstr. 53, 52525 Heinsberg; **Nadeshda Tissen**, Rathausplatz 10, 53945 Blankenheim; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Inde Bau S. D. GmbH**, Jülicher Str. 177, 52249 Eschweiler; **Abram Isaak**, Wallenthaler Str. 8, 53894 Mechernich; **Jacek Juroszek**, Eschstr. 33, 52351 Düren; *Bodenleger:* **Renate Barle**, Kortumstr. 8, 52222 Stolberg; **Leszek Chorazyczewski**, Kirchstr. 42, 52382 Niederzier; **Lenuta-Marioara Csanyi-Ilosvai u. Remus Csanyi-Ilosvai**, Kapuzinergraben 38, 52062 Aachen; **Omid Daneshpayeh**, Heckstr. 6, 52080 Aachen; **Sergej Dregert**, Freiheitsstr. 2, 52477 Alsdorf; **Szymon Grochowski**, Hompeschstr. 51, 52249 Eschweiler; **Terance Jeyarasan**, Brabantstr. 30, 53937 Schleiden; **John Jochen Marco Keils**, Am Katzenstein 4, 53894 Mechernich; **Jakub Adam Ksiezyk**, Rehmplatz 20, 52070 Aachen; **Daniel Martin Y Ledesma**, Roermonder Str. 209 a, 52525 Heinsberg; **Ion Neculai**, Lagerstr. 2 b, 52351 Düren; **Matthias Oepen**, Niederberger Str. 65, 53909 Zülpich; **Philipp Passenheim**, Wiesenweg 54, 52072 Aachen; **Maik Pung**, Giescheider Weg 11, 53940 Hellenthal; **Michael Sieberichs**, Auf der Harth 40, 52393 Hürtgenwald; **Marius-Daniel Tivlea**, Liebfrauenstr. 24, 52249 Eschweiler; **Radoslaw Ulianowicki**, Kölner Str. 119, 53879 Euskirchen; **Dogan Achim Wilden**, Kleinbüllesheimer Str. 48, 53881 Euskirchen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Elvira Ajra**, Bismarckstr. 189, 52066 Aachen; **David Beck**, Kreuzstr. 30, 53909 Zülpich; **Svjetlana Brazkowski-Cuk**, Wernersstr. 3, 52351 Düren; **Daniel Dohmen**, Apfelweg 27, 52441 Linnich; **Tomasz Kazimierz Domnik**, Erftstr. 36, 52249 Eschweiler; **Rene Drüner**, Hochbrücker Str. 15, 52525 Heinsberg; **FN Fensterbau GmbH**, Am Billig 46, 53894 Mechernich; **Kirill Galyautdinov**, Carl-Schurz-Str. 1, 52525 Heinsberg; **Vitali Gerlitz**, Brückenstr. 12, 53909 Zülpich; **Soufian Gour**, Schaufenberger Str. 5, 52477 Alsdorf; **Andreas Groß**, Am Rodebach 32, 52511 Geilenkirchen; **Marcel Henkes u. Matthias Schumacher**, Alfred-Nobel-Str. 52 c, 53879 Euskirchen; **Uwe Horst Ludolphus**, An der Rur 17 a, 52525 Heinsberg; **Michael Mülder**, An Fürthenrode 8, 52511 Geilenkirchen; **N & P Hermse UG (haftungsbeschränkt)**, Brökerstr. 9, 52538 Gangelt; **Artur Popiela**, Erftstr. 36, 52249 Eschweiler; **Daniel Reimertshofer**, Kurgartenstr. 4, 53937 Schleiden; **Mateusz Rozmiarek**, Erftstr. 36, 52249 Eschweiler; **Emanuel Societ**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Sezer Topal**, Koenigsmühle 17, 41836 Hückelhoven; **Ahmetaj Trevi**, Kaiserstr. 8, 52249 Eschweiler; **Michael Winkler**, Pöttgenstr. 8, 52134 Herzogenrath; **Fabian Georg Wrobel**, Linnicher Str. 59, 52445 Titz; **Adam Marcin Wrobel**, Erftstr. 36, 52249 Eschweiler; *Kabelverleger im Hochbau:* **David Büngener**, Rurstr. 43, 52372 Kreuzau; *Rohr- und Kanalreiniger:* **Kevin Schories**, Oestricher Weg 6, 41844 Wegberg; *Speiseeishersteller:* **Mansur Assadi**, Alexanderstr. 2, 52062 Aachen; **G2 GmbH & Co. KG**, Gereonstr. 139, 52391 Vettweiß.

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **Optik Steinborn Heinsberg**, Inh. Uwe Steinborn, Apfelstr. 50, 52525 Heinsberg; *Bäcker:* **Karl Heinz Heinen**, Bäckermeister, Burgstr. 2, 53947 Nettersheim; *Dachdecker:* **M.B.G. Muhr Bedachungen und Gerüstebau GmbH**, Frohnhofstr. 5 a, 52146 Würselen; *Elektrotechniker:* **Sascha Dahmen**, Marienstr. 56, 41844 Wegberg; **HPE Gebäudetechnik GmbH**, Jülicher Str. 26, 52457 Aldenhoven; **Hermann-Josef Jütten**, Elektroinstallateurmeister, Waldfeuchter Str. 351, 52525 Heinsberg ;**Bernhard Küpper u. Adolf Küpper**, Trotzenberg 33, 53881 Euskirchen; **Mohammed Shuaib Tahiri**, Grossheidstr. 29, 52080 Aachen; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Boris Borisov**, Hünefeldstr. 34, 52068 Aachen; **Murat Colak**, Eschweilerstr. 19, 52222 Stolberg; **Lukasz Hanus**, Jülicher Str. 14, 52531 Übach-Palenberg; **Mateusz Lasocha**, Rurstr. 52 a, 52152 Simmerath; **Nicolae Lavrenov**, Friedlandstr. 26, 52382 Niederzier; **Grzegorz Antoni Lenard**, Hünefeldstr. 34, 52068 Aachen; **Stefan-Ovidiu Paius**, Klapperstr. 17, 52353 Düren; **Remigijus Sadauskas**, Brabantstr. 8, 52070 Aachen; **Alexei Semion**, Elisabethstr. 14, 52525 Heinsberg; *Friseur:* **Zeynep Dakman**, Friseurmeisterin, Jülicher Str. 150, 52070 Aachen; **Said Genc**, Rurstr. 18, 52441 Linnich; **Hilkert Günter u. Ziemons Claudia**, Leydelstr. 13 - 15, 52064 Aachen; **Edith Kroos**, Johannes-Kreuz-Weg 18, 53919 Weilerswist; **Yildirim Kücük u. Alaattin Kursat**, Alte Turmstr. 5 a, 52457 Aldenhoven; **Karin Linnemann**, Friseurmeisterin, Marienstr. 5, 52134 Herzogenrath; **Kurt Zweipfennig**, Friseurmeister, Kleikstr. 12, 52134 Herzogenrath; *Hörakustiker:* **Kirsten Dröst-Frömel**, Hörgeräteakustikermeisterin, Carlsplatz 12, 52531 Übach-Palenberg; *Informationstechniker:* **Volker Weber**, Stotzheimer Str. 37, 53881 Euskirchen; *Installateur und Heizungsbauer:* **Torsten Weynen**, Sanitär e.K., In Grambusch 2, 41812 Erkelenz; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Thomas Müller**, Auf dem Fluß 16, 53909 Zülpich; **Reinhard Schade**, Kfz.-Mechanikermeister, Hinter den Gärten 1, 52388 Nörvenich; *Land- und Baumaschinenmechatroniker:* **Heiko Wergen**, Heimbacher Str. 74 a, 52385 Nideggen; *Maler und Lackierer:* **Hans-Gerd Hamacher**, Maler- u. Lackierermeister, Einsteinstr. 35, 52353 Düren; **Athanasios Leonidas**, Am Schlemmerich 13, 52249 Eschweiler; *Maurer und Betonbauer:* **Werner Lutterbach**, Dipl.-Ing., Seestr. 16, 52152 Simmerath; **Sven Metzen**, Maurer- u. Betonbauermeister, Lenzstr. 26, 53902 Bad Münstereifel; **PEG Concept UG (haftungsbeschränkt)**, Kirchberger Str. 21, 52428 Jülich; **Fatlum Rexhepi**, Mittelstr. 74, 53879 Euskirchen; **Patrick Roßkamp**, Bismarckstr. 33, 52066 Aachen; *Metallbauer:* **Neumann Aufzüge GmbH**, Adenauerstr. 6, 52146 Würselen; **Holger Nießen**, Euskirchener Str. 15, 53902 Bad Münstereifel; *Parkettleger:* **Christian Stein**, Gut Kammerbusch 1, 52379 Langerwehe; *Raumausstatter:* **Zülfikar Kara**, Gewerbering 9, 52399 Merzenich; *Rollladen- und Sonnenschutztechniker:* **Kim-Lucas Mahnke**, Am Hallenbad 13, 53925 Kall; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Angelina Wolf**, Steinkuhle 17, 53937 Schleiden; *Schornsteinfeger:* **Dieter Herkenrath**, Schornsteinfegermeister, Christian-Derichs-Str. 14, 52134 Herzogenrath; *Straßenbauer:* **Tom Cillen**, Eupener Str. 328, 52076 Aachen; **Besart Dulaj**, Boos-Fremery-Str. 42 b, 52525 Heinsberg; *Stuckateur:* **Klaus-Dieter Kieslich**, Kirchstr. 216, 52134 Herzogenrath; **Nelles Innenausbau GmbH**, Schroofstr. 5, 41812 Erkelenz; **Ali Sezer**, Jülicher Str. 86, 52146 Würselen; *Tischler:* **Friedhelm Brudermanns**, Tischlermeister, Roermonder Str. 63, 52525 Heinsberg; **Franz Janssen**, Auf dem Wall 28, 52525 Waldfeucht; **Klaus Peter Skrzenta**, Bussardweg 14, 41844 Wegberg; **Marvin Sonntag**, Tischlermeister, Martinstr. 8, 52249 Eschweiler; **Wilhelm Schwieren & Sohn e.K.**, Altdorfstr. 14, 52459 Inden; *Zimmerer:* **Frank Tschamler**, Steffensgasse 11, 52159 Roetgen.

Zulassungsfreie Handwerke

Brauer und Mälzer: **Thomas Heinrich Knippertz**, Stephanusstr. 50, 41836 Hückelhoven; *Fotograf:* **Dominik Casper**, Heiderstr. 110, 41844 Wegberg; **Samanta Czekanski u. Maurice-Philipp Meyer**, Helmut-Schmidt-Str. 7, 52477 Alsdorf; **Marlies Hajduk**, In Lövenich 28, 41812 Erkelenz; **Stefanie Müller**, Schlossstr. 15, 52066 Aachen; **Sönke Neum**, Kapellenstr. 110, 52379 Langerwehe; **Sven Vöpel**, Hansemannplatz 1, 52062 Aachen; **Justin Ralf Weitz**, Am Weißenberg 71, 52074 Aachen; *Gebäudereiniger:* **AXIS Bau und Deinstleistungen GmbH**, Adalbertsteinweg 175, 52066 Aachen; **Ekrem Dobra**, Herrengarten 4, 52379 Langerwehe; **Nadine Saengersdorf**, Brückenstr. 92, 52351 Düren; **Svoboda GmbH**, Oppenhoffallee 143, 52066 Aachen; **Monica-Izabela Vaida**, Johann-Kayen-Str. 2 e, 52477 Alsdorf; *Gold- und Silberschmiede:* **Sandrine Quéméner**, Ottostr. 66, 52070 Aachen; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Hermann Hankel**, Südstr. 9, 52064 Aachen; **Reinhold Lehser**, Roskaul 12, 52499 Baesweiler; **Oliver Merx**, Mauerstr. 94, 52064 Aachen; **Pascal Porfilidis**, Eygelshovener Str. 42 c, 52134 Herzogenrath; *Kosmetiker:* **Sandra Böhme**, Hochstr. 58, 53879 Euskirchen; **Celina Degebrodt**, Friedrich-Krupp-Str. 13, 52511 Geilenkirchen; **Anja Giesen**, Görlitzer Str. 24, 41812 Erkelenz; **Doris Kämmerling**, Bardenberger Str. 49, 52134 Herzogenrath; **Andzelika Michalska**, Valencienner Str. 96, 52355 Düren; **Quang Phan Ngoc**, Hochstr. 72, 52525 Heinsberg; **Silke Pütz**, Rather Str. 5 b, 52353 Düren; **Mitra Sardoroody**, Hinter den Höfen 8, 52382 Niederzier; **Melanie Rita Sievers-Zacharias**, Josef-Burghof-Str. 25, 53919 Weilerswist; **Maike Stedler**, Luxemburger Str. 19, 52351 Düren; **Irina Suck**, Bundesstr. 119, 52152 Simmerath; *Metallbildner:* **Pascal Ring**, Straßburger Str. 105, 52477 Alsdorf.

Handwerksähnliche Betriebe

Bodenleger: **Marcel Claren**, Auf der Hochfahrt 8, 53919 Weilerswist; **Mertens & Hermanns OHG**, Sittarder Str. 37, 52538 Selfkant; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Birol Alp**, Hauptstr. 46, 52441 Linnich; **Erkan Cakir u. Resul Kartal**, Isarweg 1, 41836 Hückelhoven; **Maria Kommer-Wittke u. Heinz Wittke**, An der Vogelrute 1, 52399 Merzenich; **Leo Louis**, Werlo 43 a, 52525 Heinsberg; **Przemyslaw Murzyn**, Haus Boulig 2, 53909 Zülpich; **Nicole Reisinger**, Kirchstr. 35, 52428 Jülich; **Tomasz Seweryn**, Haus Boulig 2, 53909 Zülpich; **Rico Zimmermann**, Kirchstr. 20, 52382 Niederzier; *Kabelverleger im Hochbau:* **Erton Avdii**, Brückstr. 27, 41812 Erkelenz; **Krzysztof Robert Zalewski,** Buschstr. 58, 41812 Erkelenz; *Klavierstimmer:* **Aachener-Pianohaus Piano Schumacher e.K.**, Eicher Weg 55, 52076 Aachen; *Speiseeishersteller:* **Luciano Teza**, Hochstr. 68, 52525 Heinsberg.

Wenn Profis der Kirche aufs Dach steigen …

Vielseitige Könner des Handwerks. Krings und sein Team haben weit über 100 Gotteshäuser von oben gesehen und daran gearbeitet.

Seit vier Jahren „seine" Baustelle: Der Roetgener Architekt Thomas Staerk hoch oben auf dem Gerüst in Steinfeld.

Viel Arbeit: Die komplett per Kran abgehobene Turmspitze vom Dach der Kirche St. Michael in Aachen-Burtscheid harrt der Dinge in Ralf Krings' Werkstatt.

Fotos: Berthold Strauch

Von Berthold Strauch

Baesweiler/Steinfeld. „Handwerk hat goldenen Boden" – ein keinesfalls abgedroschenes Sprichwort über eine altehrwürdige Sparte des Wirtschaftslebens: Denn es hat auch heute absolut nichts von seiner Bedeutung verloren. Zum Beispiel auch „ganz oben" bei den Dachdeckern, da wird Gold gelegentlich sogar schon mal als beständiges Arbeitsmaterial eingesetzt.

Trotzdem ist es schwierig, genügend junge Menschen für dieses Handwerk zu begeistern. Und gar nicht so einfach ist es auch, trotz zumeist rosiger oder gar goldener Auftragsperspektiven gut geführte Betriebe an die nächste Generation zu übergeben. Davon können gerade zwei Firmen in Baesweiler ein trauriges Lied singen. Weil die Nachfolgefrage nicht gelöst werden konnte, müssen sie schließen. Doch zumindest die Mitarbeiter brauchen sich wohl keine Sorgen zu machen, anderswo keinen neuen Job zu finden.
Bei einem Baesweiler Branchenkollegen ist die Betriebsübergabe seit gut anderthalb Jahrhunderten ein eher harmonisches Familienthema. Ganz klassisch überträgt im Dachdecker-Unternehmen Krings der Vater das Handwerk auf den Sohn. Und so weiter… Damit wird eine Erfolgsgeschichte ohne Unterbrechung fortgeschrieben. Der aktuelle Chef Ralf Krings (56) führt den Betrieb bereits in der fünften Generation. Mit Krings' Sohn Aaron wächst schon die sechste Generation in interne Abläufe, Gepflogenheiten und Berufsgeheimnisse hinein. Der 18-Jährige absolviert seine Dachdecker-Ausbildung – natürlich – beim Vater.

Was Tradition angeht, dafür tritt Ralf Krings auch bei der Ausführung seiner Gewerke den sehr schlagkräftigen Beweis an. Denn sein Betrieb hat sich einen wohlklingenden Namen bei Verantwortlichen von Kirchenbauten erarbeitet. Die Spanne reicht vom im wahrsten Wortsinne herausragenden Aachener Dom bis zur kleinen Kapelle. Weit über 100 Kirchen in der Region und bis Köln/Düsseldorf sind Krings und seine Mitarbeiter schon „aufs Dach gestiegen".

Bereits seit fast 20 Jahren hat Ralf Krings nahezu alle Dacharbeiten am Aachener Dom ausgeführt. Dombaumeister Helmut Maintz, seit 1997 im Amt und schon 35 Jahre lang für die Dombauhütte tätig, erinnert sich, als der Baesweiler den ersten Auftrag erledigte. Startprojekt war der Ersatz der verwitterten Bleieindeckung am Oktogon. Weitere Dachabschnitte kamen im Laufe der Zeit hinzu. 2018 war die aufwendige neue Bleieindeckung des Sechzehnecks beendet.

„Public Viewing" von oben

Krings erneuerte auch das Dach des historischen Aachener Rathauses. Die Hauptarbeiten liefen 2006 zur Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland. Von hoch oben hatten die Dachdecker einen „Logenplatz" beim „Public Viewing" ganz unten… Die steilen Dachflächen waren eine Herausforderung für die Logistik. Eigens wurden Zwischengerüste gebaut. Es musste vermieden werden, dass Wasser ins Gebäude dringt, auch um die wertvollen Fresken im Krönungssaal nicht zu gefährden.

Eine Extravaganz am Rathausdach sind die vielen Gauben – was hohen Aufwand bei den „Auskehlungen" erforderte. Und dies in einer Phase, als oft Regen die Arbeiten begleitete… Immer wieder mussten Dachflächen provisorisch abgedichtet werden. Extraaufwand verlangte ein entdeckter Riss in einem Kamin, der nicht mehr genutzt wurde. Der Schaden war wohl Folge des schweren Erdbebens von 1992. Ein Kran holte das massive Stück aus Sandstein herunter. Um das äußere Erscheinungsbild zu wahren, wurde stattdessen eine Holzkonstruktion gebaut. Auf dem Rathaus wurden zwischen 2005 und 2007 rund 1.550 Quadratmeter Dachflächen erneuert. Dafür mussten etwa 85.000 Schiefersteine verlegt werden. 2009 folgten Blei- und Schieferabdeckungen an den Rathaustürmen.

Filigranes Detail: einer der kleinen Rathaustürme, die Ralf Krings neu eindeckte.

Historische Dimension

Zu den aktuellen Projekten zählt das Kloster Steinfeld in der Eifel. Hier saniert Ralf Krings seit fast vier Jahren die vielfältig gestaltete Dachlandschaft mit der Basilika im Mittelpunkt. Im Frühjahr 2022 soll der letzte Abschnitt fertig sein.

Die Basilika als geistig-kulturelles Zentrum des Klosters, dessen Anfänge rund 1.100 Jahre zurückliegen, zählt zu den wichtigsten Kirchenbauten im Bistum Aachen von hohem architektonischem und kulturhistorischem Wert. Die historische Dimension gilt es zu beachten, wenn es um die Bewahrung der baulichen Substanz geht. Seit 2002 kümmert sich der Architekt Thomas Staerk aus Roetgen-Rott um das Ensemble. Auch nach 20 Jahren ist der „Dauerauftrag" für den 62-jährigen Diplom-Ingenieur wohl so schnell nicht abgearbeitet. Es gibt immer was zu tun.

Die Beschaffenheit der natürlichen Steine und verbindenden Mörtelfugen sorgte für das „fatale Dilemma", das erheblichen Sanierungsaufwand bedeutete. „Der Turm war einfach nicht dicht zu bekommen", sagt Staerk. Feuchtigkeitsschäden in der Basilika waren Folge der „Bausünde", was zu muffigem Geruch führte. Die Lösung war atmungsaktiver Putz, der sich bewährt habe. Doch zuvor habe es „einen mühsamen Kampf" gebraucht, um die Denkmalschützer von der starken Veränderung des optischen Erscheinungsbildes der Türme zu überzeugen.

Der Aachener Gerüstbauer und Kirchenspezialist Creutz hilft, dass die Dächer der jeweiligen Bauabschnitte erreicht werden können. Ist ein Teil fertig, werden die Gerüstteile abgebaut und ein Stück weiter zum Aufbauen an der folgenden Fassade getragen. Damit wird Krings der sprichwörtliche Boden bereitet, um in luftiger Höhe die fälligen Dacharbeiten bewerkstelligen zu können.

Gelegentlich musste beim Gerüstbau ein Kran eingesetzt werden, wie Helmut J. Kirfel vom Kirchenvorstand als „Beauftragter für die Instandsetzungsarbeiten" an der Basilika erzählt. Ein „Kraftakt", wie er sagt. Zum Beispiel vor der Sanierung des Abschnitts, der zum Innenhof mit dem Kreuzgang weist: Da sei sonst kein „Drankommen" möglich gewesen. Bereits seit 2018 „wandert" die vom Erdboden aus bis zu 90 Meter hohe Baustelle rund um die Basilika Steinfeld.

Zunächst musste der alte, weitgehend verwitterte Schiefer sorgfältig heruntergeholt werden. In einem „Aufwasch" wurde das von Umwelteinflüssen gleichfalls angegriffene Turmkreuz auf dem Vierungsturm demontiert und ersetzt. Nun strahlt es samt Wetterhahn wieder mit Blattgold verziert. Sorgfältigen Aufwand erfordern auch die Dachgauben mit ihren roten Holzöffnungen, wichtig für die Belüftung. Hier wurde neuer Schiefer teils elegant geschwungen festgenagelt. Die Löcher werden versiegelt, um Einsickern von Regen und neue Schäden zu verhindern.

2.450 Quadratmeter Dachfläche auf 19 einzelnen Teildächern müssen mit neuen Schiefersteinen bestückt werden. Ungefähr 160 Platten pro Quadratmeter überlappend – „Altdeutsche Deckung" mit rheinischem Schiefer aus dem Hunsrück – werden gebraucht, 122.500 einzelne Platten. Pro Tag werden circa fünf Quadratmeter verlegt. Dazu kommen 210 Meter neue Regenrinnen. Es dürfte 80 bis 100 Jahre dauern, bis der Schiefer erneut verwittert ist. Viel Arbeit auch noch für künftige Generationen! Die letzte Dachsanierung ist 90 Jahre her. „Ein Handwerker muss so gut sein, dass das Material entscheidet, wann Ersatz notwendig ist", formuliert Ralf Krings das Erfolgsrezept seiner Arbeit, die möglichst lange Haltbarkeit der Dacheindeckung gewährleistet. Ausschlaggebend für die Haltbarkeit dieses natürlichen Baumaterials seien die „Glimmerlagen" des Schiefers, die gesteinsbildenden Mineralien, für die Spaltbarkeit von großer Bedeutung. Der bei Denkmalen verarbeitete Schiefer stammt meist aus deutschen Bergwerken und wird unter Tage gefördert, etwa „Moselschiefer" im Raum Mayen: Ralf Krings weiß, dass ihn sein Großvater mit Pferdefuhrwerken – vor dem Zweiten Weltkrieg mit eigenen Tieren – in der rheinland-pfälzischen Eifel abgeholt habe.

In der Tat gebe es eine „Handschrift" seines Unternehmens, die Fachleute an der Art ablesen könnten, wie der Schieferstein verlegt werde. Das sei schon bei seinem Großvater Josef Krings (1890-1960) so gewesen wie auch bei seinem Vater Willi Krings (1931-2020). 1965 geboren, ist Ralf Krings schon früh in den Familienbetrieb hineingewachsen. Die Dachdeckerausbildung absolvierte er ab 1982 beim Vater, die Meisterprüfung 1989 mit 24 Jahren. 1992 wurde er auch Klempnermeister, um bei Metallarbeiten versierter zu sein. Die Firma gründete Johann Martin Krings (geboren 1827) im Jahre 1856. Dessen Sohn Wilhelm (1852-1924) führte sie fort.

Ralf Krings ist ein vielseitiger Handwerker. Seine Kenntnisse sind auch im Ausland gefragt. So war er etwa an der Benediktinerabtei Clervaux in Luxemburg, der Brotvermehrungskirche in Tabgha am See Genezareth und der Jerusalemer Dormitio-Abtei in Israel tätig. Aber auch profane Bauten wie die Monschauer Burg oder der Düsseldorfer Schlossturm am Rhein und viele andere bekannte Bauten stehen auf seiner Referenzliste – ein gefragter Könner seines Handwerks!

Filigrane Arbeit: Gauben am Rathaus mit geschwungenen Auskehlungen. Fotos: Ralf Krings